

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

148 (9.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671628](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671628)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 6.

Nachrichten

Inserate finden die weitest- samste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Aus- ländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner. Halle: Herr Post-Expediteur Mönich. Bremen: Herr E. Schlette und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 148.

Oldenburg, Dienstag, den 9. Dezember.

1890.

Politische Rundschau.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Sonntag einen gemeinsamen Spaziergang in die Umgegend des Neuen Palais und nach der Rückkehr von demselben verblieb der Kaiser bis zum Abend in seinem Arbeitszimmer. Um 8 Uhr hatten der Kaiser und die Kaiserin zur Abendtafel den Geheimen Oberregierungsrat Dr. Hinpeter nebst Frau, den Professor Dr. Schottmüller, den Afrikareisenden Dr. Gießfeldt und den Direktor des französischen Gymnasiums Dr. Schulze mit Einladungen nach dem Neuen Palais besetzt. Am gestrigen Vormittage arbeitete der Kaiser zunächst allein, konferirte von 10 Uhr ab längere Zeit mit dem Reichskanzler v. Caprivi und nahm von 11 Uhr ab den Vortrag des Wirklichen Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus entgegen. — Wie man hört, wird dem freudigen Ereignisse in der kaiserlichen Familie in dem ersten Drittel des Januar entgegensehen. — Zum Besuche des Kaiserpaars ist der Großfürst Allezis von Rußland in Berlin angekommen und hat sich sofort in das Neue Palais bei Potsdam begeben.

Der Superintendent Krüger in Storkow ist zum (vierten) Hof- und Domprediger in Berlin ernannt worden.

Die Schulkonferenz in Berlin hat die Beratung über einen gemeinsamen Unterbau für die bestehenden Schulanlagen abgeschlossen, die Abstimmung aber bis zur Formulierung der Unterfragen verschoben. Sie vertritt sodann die Einschränkung des Unterrichts in den alten Sprachen, die fakultative Einführung des Englischen und obligates Zeichnen von Quarta an für Gymnasien. Zusammenhängend damit wurde die vom Kaiser angeordnete Frage erörtert, ob eine Ermäßigung der Lehrgelder, also Verminderung des Lehrstoffes scharf in's Auge zu fassen ist. Bestimmte Beschlüsse sind noch nicht aufgestellt worden.

Ein Berliner Blatt meldet auch jetzt noch, Kultusminister v. Söpler werde trotz des ihm in der Schulkonferenz gespendeten kaiserlichen Lobes demissioniren, weil er der Programmrede des Kaisers, betreffend den höheren Unterricht, nicht zustimme, und Geheimrath Hinpeter werde sein Nachfolger werden. — Es liegt in der That kein Anlaß vor, die erste Nachricht für begründet zu halten, wodurch dann auch die zweite Meldung hinsichtlich wird, die noch aus manchem andern Grunde den Charakter einer Erfindung an sich trägt.

Ueber den Streik der Zigarrenarbeiter in Hamburg forderte der Kaiser einen Bericht ein. Der Vorsitzende des Fabrikantenvereins reiste infolge dessen nach Berlin ab, um die betreffenden Schriftstücke vorzulegen.

Der Zentrumsantrag im Reichstage wegen Rückkehr der Jesuiten wird in Bundesrathskreisen als gänzlich aussichtslos bezeichnet. Die Annahme im Reichstage selbst vorausgesetzt, würden die Bundesregierungen, wie man versichert, bestimmt keineswegs zustimmen. Der Bundesrath befindet sich bei dieser Haltung in vollkommener Uebereinstimmung mit den besten Kreisen der Nation. — Gegen die Zulassung der Jesuiten wurde in Rassel in einer großen Versammlung eine Petition beschloffen, welche zahlreiche Unterschriften erhielt. — Auch der Hamburger Hauptverein des evangelischen Bundes wird zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen eine Petition gegen die Wiederaufhebung des sogenannten Jesuitengesetzes an den Reichstag absenden.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die vom 5. d. Mts. datirte Verordnung betreffend die Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischer, schwedischer oder norwegischer Ursprungs. Die Verordnung trat mit dem gestrigen Tage in Kraft.

Oldenburg. Die luxemburgische Regierung war gestern dem neuen Landesfürsten bis zur Grenze

entgegengefahren. Um 4 Uhr fand der Einzug des Großherzogs, der Großherzogin und des Erbprinzen statt. Der Großherzog hatte wegen der Landbestrauer gebeten, von lärmenden Kundgebungen abzusehen. Der Jubel über den Dynastienwechsel und die endgiltige Thronbesteigung Adolfs brach sich dennoch in unaufhörlichen Hochrufen Bahn. Der Empfang hätte nicht herzlicher sein können. In den Einzugsstraßen wogte eine gewaltige Volksmenge aus allen Theilen des Landes und sämmtliche Häuser waren mit luxemburgischen und nassauischen Fahnen geschmückt. Vor dem Palast herrschte ein lebensgefährliches Gedränge. Die großherzogliche Familie erschien auf dem Balkon, von nicht endenwollenden Hochrufen begrüßt. Der Großherzog und die Großherzogin grüßten bewegt das Volk. Zum Schluß besetzte das Militär mit Musik am Palast vorbei. Die Großherzogin wurde mit herrlichen Blumenpenden überhäuft. Im Palast fand die Beglückwünschung des Großherzogs und des Erbprinzen durch den Kammervorstand und den Staatsrath statt. — Die Königin Emma verließ dem luxemburgischen Staatsminister v. Cygeln das Großkreuz des Verdienstordens vom Niederländischen Löwen mit dem Hinzufügen, sie sei überzeugt, der Absicht des Königs gemäß zu handeln.

Niederlande. Haag, 8. Dez. Die Königin-Wittve leistete in der Sitzung der vereinigten Kammern den Eid als Regentin und Vormünderin der minderjährigen Königin. Die ganze Versammlung hatte Trauer angelegt. Die Königin-Wittve war in tiefer Trauer und sprach die Eidesformel in sicherer Haltung, mit bewegter Stimme der Königin Treue gelobend. Der Präsident beglückwünschte in einer kurzen Ansprache das Land zu dem kostbaren, ihm vom Könige in der Königin-Regentin und Vormünderin hinterlassenen Schatz.

Frankreich. Paris, 7. Dez. Man liest im Figaro: Der Marschall Mac Mahon legt die letzte Hand an seine Memoiren. Man erzählte gestern in einem der großen Klubs von Paris, zu dessen Mitgliedern der Marschall gehört, daß die Vorrede seiner Memoiren mit folgender Phrase schließt: „Ich habe der Monarchie gedient, der zweiten Republik gedient, dem Kaiserreich, ich habe vielen Regierungen gedient; alle habe ich behauert — nur meine eigene nicht.“ — „Le Temps“ veröffentlicht einen Notenaustausch vom 17. November dieses Jahres zwischen dem französischen Botschafter Herbette und dem Unterstaatssekretär v. Marschall über die Verständigung Deutschlands und Frankreichs in Ostafrika. Danach erkennt Deutschland die Schutzherrschaft Frankreichs in Madagaskar mit allen ihren Folgen an, während Frankreich gegen die Erwerbung der selbständigen Gebiete des Sultans von Sansibar und der Insel Mafia durch Deutschland keinen Einspruch erhebt. Den beiderseitigen Staatsangehörigen in den erwähnten Gebietsstellen wird in allen Beziehungen die Behandlung der meistbegünstigten Nation zugesichert.

Rußland. Petersburg, 8. Dezember. In russischen Militärkreisen heißt es, General Gurko, der Generalgouverneur von Polen, würde wahrscheinlich zum Generalinspektor der Kavallerie als Nachfolger des irrsinnig gewordenen Großfürsten Nikolai ernannt werden. — Die Stellung des Finanzministers Herrn Wischnegradsky soll endlich erhärteter sein. — Die russische Regierung hat eine beträchtliche Verstärkung des Effectivstandes der Schwarzen-See-Flotte in's Auge gefaßt. — Die „Nowosti“ weisen in einer Besprechung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland auf das direkte Interesse hin, welches beide Staaten daran hätten, in einander friedliebende Nachbarn zu erblicken, für die es nützlich sei, die engsten Verbindungen zu unterhalten. Das Entgegenkommen, welches in jüngerer Zeit die deutsche Regierung Rußland gegenüber betätigt, sei freudig zu begrüßen und lasse die wohlthätigsten Folgen erwarten. — Der gestrigen Sitzung des slavischen Wohlfährigkeitsvereins wohnte außer dem serbischen Gesandten auch der hier anwesende

serbische Staatsrath Doshkowsky bei. Letzterer hielt eine Rede, in welcher er seine Anschauungen über die jüngsten Begebenheiten in den slavischen Balkanländern darlegte und die er mit Clavas auf den Kaiser von Rußland, auf das russische Volk und den slavischen Verein schloß. — Seit den letzten Wochen wird der Arztbestand bei den im Westgebiet befindlichen Truppen, namentlich bei den Infanterie-Regimentern, bedeutend vermehrt, oft sogar über die gesetzliche Stärke hinaus. Täglich werden verabschiedete Ärzte bei Truppen- theilen im Westgebiet neu ange stellt oder aus dem Innern des Reiches dorthin veretzt. Diese Maßregel verfehlt nicht Aufsehen zu erregen. — In letzter Zeit sind eine ganze Anzahl neuer Bahnstrecken eröffnet. Die Hälfte hat aber wieder polizeilich geschlossen werden müssen, weil die Schienen so nachlässig gelegt waren, daß die Züge in ernste Gefahr, zu entgleisen, geriethen.

Amerika. Aus Pineridge wird gemeldet, der Missionar Vater Julius, welcher sich befuße Unterhandlungen mit den Häuptlingen in das Lager der amerikanischen Indianer begeben hatte, sei nach Ueberwindung mannichfacher Gefahren nach Pineridge zurückgekehrt. Derselbe berichtet, daß er Verhandlungen mit den Häuptlingen gepflogen habe. Letztere hätten behauptet, bei ihrer Abfindung durch die Unionsregierung seien Freisühner vorgekommen, die sie dem Hunger preisgegeben hätten. Jetzt scheuten sie die Unterwerfung, aus Furcht, wegen ihres Aufstandes geächtet zu werden. Er, Vater Julius, habe die Häuptlinge inländisch gebeten, nach der Agentur zu kommen und zu erklären, daß sie die Räuberereien einstellen wollten; sie würden sodann sicher Verzeihung erhalten. Die ältesten Häuptlinge hätten dann eingewilligt und würden in nächster Zeit in das Haus des Vater Julius kommen und dort dem General Brooke ihre Klagen vortragen. Vater Julius schätzte die Zahl der indianischen Krieger auf mehr als 2000; ihr Lager sei wohl besetzt. — Der Gesandte der Vereinigten Staaten beim deutschen Reich, Belpas, ist am Sonnabend mit dem Schnelldampfer „Berra“ nach Europa abgereist. — Ein Telegramm aus Pineridge meldet, 31 Häuptlinge von den feindlichen Indianerstämmen hätten gestern eine Zusammenkunft mit dem General Brooke gehabt; letzterer habe alle Forderungen der Indianer zugestimmt. Die Häuptlinge berieten jetzt untereinander, und seien gewillt, ihr Lager in größerer Nähe der Agentur aufzuschlagen.

Afrika. Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt: Die Schutztruppe in Südwest-Afrika hat den Befehl bekommen, von jetzt ab gegen Aufsteher vorzugehen. Nicht allein der frühere Reichskommissar Dr. Göhring ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß es in der jetzigen Weise keineswegs weitergehen kann, sondern auch Hauptmann von Francois steht auf demselben Standpunkte und hat darauf bezügliche Anträge gestellt. Auch hat Herr von Francois beantragt, ihm noch 16 Kamele zu senden. In kurzer Zeit dürfte eine Anzahl dieser Zugthiere nach Südwestafrika abgehen. Ferner hat der Befehlshaber der Schutztruppe um Geschütz und Munition in Höhe von 100,000 scharfen Patronen für die Magazingewehre nachgesucht. Mit dem Eintreffen dieser notwendigen Gegenstände glaubt er die Dörre zum energischen Einschreiten gegen die Aufsteher erwarten zu können. — Der „Times“ wird aus Sansibar von Sonntag gemeldet, daß Emin das Süden des Viktorialees von Mumbi aus westwärts umschiffe und deutsche Stationen am Westufer des Sees erreichte.

Der König der Sandwichinseln, Kalakana, ist in San Franzisko eingetroffen und dort mit königlichen Ehren empfangen worden. Der Zweck der Reise des „Königs“ ist, eine Anleihe in den Vereinigten Staaten abzuschließen, was sein Reich nur noch tiefer in die Abhängigkeit von der Union bringen kann.

Hierzu zwei Beilagen.

Aus dem Großherzogthum.

Der Nachdruck unserer mit Correspondenzen versehenen Originalartikel ist nur mit ansehnlicher Danksagung gestattet. Mittheilungen und Berichte über locale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 9. Decbr.

Militärisches. Der bis jetzt versuchsweise bei unserem Dragoner-Regiment eingeführte neue Karabiner 88 ist, nachdem sich derselbe vorzüglich bewährt hat, an sämtliche Mannschaften zur Ausgabe gelangt.

Der Verwaltungsrath des evangelischen Krankenhauses-Vereins besichtigte am Sonnabend die Thalen'schen Häuser an der Peterstraße, welche dem Vorstande des Vereins für den Preis von 60,000 M zum Ankauf offeriert wurden, jedoch ist in dieser Sache noch kein definitiver Beschluß erfolgt.

Adventstannenbaum. Vielen unseren Lesern wird es wohl unbekannt sein, daß schon jetzt in einzelnen Häusern der Stadt jeden Abend die Lichter an einem kleinen Tannenbaum angezündet werden. Es ist dies ein sogenannter Adventstannenbaum, der übrigens nicht sehr aufgeputzt wird. Er erhält am 1. Advent nur ein Licht angezündet, jeden folgenden Tag bis Weihnachten ein Licht mehr. Kamentlich hulbigen Familien, die von auswärts hierher zogen, diesem Gebrauch.

Sicheren Vernehmen nach wird die im Juni l. J. in Bremen stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung auch seitens des Jnfer-Vereins im Großherzogthum Oldenburg besichtigt werden, sofern demselben ein entsprechender Zuschuß zu den Besichtigungskosten u. seitens der Landwirthschafts-Gesellschaft in Aussicht gestellt wird.

Der Verband der obenburgischen Meiereien wählte in seiner letzten außerordentlichen General-Versammlung an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Poppe, Herrn Proprietär J. G. Cornelius hier selbst.

Eis. Wohl selten haben unsere Bierbrauereien so früh und so schön ihren Eisbedarf gedeckt, wie in diesem Jahre. Es hat aber einen großen Eindruck gemacht, daß eine Brauerei wegen ihrer aufgestellten Eismaschine kein Eis mehr nötig hat. Darum ist der Preis für eine Fuhr um 50 M heruntergegangen. Wie verlautet, soll eine andere hiesige große Brauerei beabsichtigen, sich im Laufe des Jahres ebenfalls eine Eismaschine anzuschaffen.

Zur Volkszählung. Die bis jetzt veröffentlichten Angaben über die Ergebnisse der Volkszählung (auch von Oldenburg) sind kaum als ganz zutreffend zu bezeichnen. Ein genaues Ergebnis kann erst vorliegen, wenn die Zählkarten durch die betr. kantonsweisen Bureaus der einzelnen Landestheile des deutschen Reiches gelaufen sind und das Material dort bearbeitet worden ist. Im Oldenburger Lande waren Ende vergangener Woche zum Theil noch nicht die Zählkarten in den einzelnen Gemeinden eingekauft. Wir werden kurz vor Weihnachten unseren Lesern eine übersichtliche Darstellung über die Ergebnisse der Zählung in unserem Herzogthum geben können.

Osternburg, 8. Dezember. Gestern Nacht bemerkte man in der Richtung nach Tweelbäke einen großen Feuerheerchen. Wie wir heute erfahren, ist dort der Schuppen eines Landwirths niedergebrannt.

Delmenhorst, 7. Decbr. (W.-Z.) Heute Vormittag gegen 11 Uhr entgleiste beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhofe der letzte mit für die Linoleumfabrik bestimmten Maschinentheilen beladene Wagen eines Rangierzuges und wurde mit gewaltigem Schwunge vom Bahndamm hinabgeschleudert. Die Ursache der Entgleisung konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Mit Hilfe der Lokomotive des von Bremen kommenden Nachmittagszuges wurde der Wagen wieder in's Geleise gebracht und der gesperrte Schienenstrang freigelegt. Der Personenzug erlitt eine Verspätung von fast einer halben Stunde.

Tossens. Unsere Gemeinde zählt nach der jüngsten Volkszählung: 79 Wohnhäuser, 105 Haushaltungen, 221 männliche und 213 weibliche Einwohner, zusammen 434 Seelen gegen 428 im Jahre 1885; es hat also eine Zunahme um 6 Seelen stattgefunden.

Edwarden. Die Volkszählung ergab 849 Einwohner, 25 weniger als 1885.

Langwarden hat 1736 Einwohner, 38 weniger als 1885.

Waddens zählt 488 Einwohner, 22 weniger als 1885.

Hammelwarden. Nach der neuesten Volkszählung hat unsere Gemeinde 2702 Einwohner.

Augustfehn, 7. Dezember. Am Freitag gerieth die achtjährige Tochter des Herrn D. unter das Eis des Kanals, wurde aber glücklich wieder hervorgerufen. — 8. Dezember. Merkwürdigerweise giebt es hieselbst noch Leute, die dem Wunsche nach Selbstständigkeit Augustfehn entgegensehen, und zwar ziemlich scharf; doch will man bemerkt haben, daß die augenblickliche Kälte einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die Betreffenden ausübt. — Am Mittwoch wird das Projekt der Selbstständigkeit Augustfehn's und Wokels im Gemeinderathe der Gemeinde Ipen besprochen werden. Wie verlautet, wird auch der Herr Amtshauptmann

Dr. Meyer zugegen sein. Man ist hier auf den Ausgang gespannt.

Zetel. (G.) Wie verlautet, soll am Mittwoch, den 10. Dezember, zwischen Zetel und Driefel ein Bettkloostischen stattfinden. Die Wette geht um 50 Mk.

Bochhorn, 4. Decbr. Heute fand im Saale des Hotels „Hornbüffel“ das Lyra-Konzert statt. Fräulein Lyra, die eine wohlgeschulte Stimme besitzt, welche selbst in schwierigeren Solokaturen nicht versagte, erntete vollen Beifall für ihre Vorträge. Ebenso wurden die Klavier- und Deklamationen beifällig aufgenommen. — Schon lange hat man hier davon gesprochen, ein Armenhaus zu errichten, doch sind noch immer viele Gründe dagegen. Einmal sind eine so große Menge von Armen nicht da. Ferner können die meisten gegen ein billiges Entgelt in Familien untergebracht werden. Dann sollten Kinder auch nicht in das Armenhaus hinein, denn dieselben müßten ihre Erziehung in der Familie genießen und kann man die Kinder daher besser zu anderen Leuten geben. Endlich ist das Armengeld auch kürzlich wieder gesunken und wird es wohl noch länger dauern, bis wir zu einem Armenhaus kommen. — Wie in den Vorjahren, so findet in diesem Jahre auch eine Besichtigung von Armenkindern aus Bochhorn statt. Gaben nimmt Herr Pastor Schardt in Bochhorn noch bis zum 10. Decbr. entgegen.

Zeverland, 8. Dec. (G.) Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Heidmühle und Zever beim Wärterposten Nr. 8 durchfuhr ein von Zever kommendes Fuhrwerk in der Dunkelheit die geschlossene Barriere kurz vor dem ein Zug erwartet wurde. Nachdem der Wärter vergeblich verucht hatte, den Fuhrmann zurück zu halten, wurde er von dem zerbrochenen Barrierebaum derart vor die Brust getroffen, daß er bewußtlos zusammenfiel und jetzt schwer krank daniederliegt. Den Bemühungen der Aufichtsbeamten ist es gelungen, den Leiter des Wagens in der Person eines Fuhrwerksbesizers aus der Gegend von Wilhelmshaven zu ermitteln und wird die Angelegenheit ebenfalls noch die Gerichte beschäftigen.

Galstrup. (A.) Hurra, Galstrup blüht boaben! Ach, hätte das der selbe „große Jan“ noch erlebt, würde der sich aber gefreut haben. In unserem Dorfe hat nämlich die Zahl der Wohnungen gegen 1885 zu genommen um 1, diejenige der Haushaltungen um 2, und der Einwohner um 5, während in vielen anderen Dörfern die Einwohnerzahl z. abgenommen hat.

Feddwarden. Mit dem 1. Januar 1891 wird die Zoll-Registationschein-Expedition zu Feddwarden aufgehoben.

Müsterfel. Nachdem das am 25. v. Mts. in der Nähe von Müsterfel gestrandete, mit Steinen beladene Taalkschiff „Gefina“ von der Seeer und Dschrhauberfischer Schiffs-Versicherungskompagnie besichtigt worden ist, wurde es nunmehr dem hiesigen Strandvogte übergeben. Die Besatzung verließ nach 14tägiger Einquartierung dieser Tage unsern Ort.

Aus dem Reiche.

Berlin, 8. Dec. Sonnabend und Sonntag haben hier drei große Brände gewüthet und zwar in einer Bronzeaaren-Schmelzerei in der Bringenstraße 31, in einem Fabrikhaufe Brandenburgstraße 6 und in dem sieben Fabriken enthaltenden Gebäude Mariannenstraße 18. Der Schaden ist zum Theil ganz bedeutend, jedoch konnte das Feuer an allen Stellen lokalisiert werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Im königlichen Schauspielhaus ist am Sonnabend ein Drama in vier Aufzügen von Heinrich Vauthaupt „Eine neue Welt“ eine sehr freundliche Aufnahme bereitet; der Dichter wurde mehrmals gerufen.

— Kunst braucht nicht immer nach Brot zu gehen; Brot geht auch manchmal nach Kunst. In einer Scene des jetzt im Thomas-Theater zu Berlin gegebenen Moler'schen Schwanks „Der Soldatenfreund“, die Herr Kaiser als Zigarrenreisender im 3. Akt zu spielen hat, entwickelt dieser Künstler eine so kolossale Beredsamkeit, daß ihm die bekannte Zigarrenfirma L. u. W. einen schriftlichen Antrag gestellt hat, es einmal mit einer „Probetour“ zu versuchen. Der Antrag sei ernst gemeint, berichtet die Direktion.

Aus Ostfriesland. Ergebnis der Stierführungen. Den diesjährigen Stierführungen im hiesigen Regierungsbezirk wurden von 1285 Bestkern 1578 Stiere zugeführt, von denen 963 allgemein, 153 mit Beschränkung auf den Gemeindebezirk angeführt und 462 abgeführt wurden. Gelegentlich dieser Führungen wurden insgesamt 16 Prämien à 150 Mk., in Summa also 2400 Mk., aus der Kasse des landwirthschaftlichen Hauptvereins verwendet.

Oestemünde. Die Volkszählung ergab 15,471 Personen.

Bremen, 7. Decbr. Für die nächstjährige deutsche landwirthschaftliche Ausstellung in Bremen bewilligte der Senat 10,000 Mk. für Preise.

Lübeck, 5. Dec. Seit der Volkszählung im Jahre 1885 hat die Bevölkerung um 8159 Personen (oder 15 Proz.) zugenommen, indem dieselbe am 1. Dezember sich auf 63,556 Personen stellte.

Hamburg, 5. Dec. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung Herrn Bürgermeister Dr. Bersmann

zum ersten und Herrn Senator Dr. Peterfen zum zweiten Bürgermeister für das Jahr 1891 erwählt.

— 8. Dezember. Der Steuerpupernumerar Wiegandt, ein Ulfässer von Geburt, schob mit einem Revolver auf seinen Vorgesetzten den Inspektor Rautenburg. Die Kugel ging am Kopf vorbei und drang in die Wand. Wiegandt richtete dann den Revolver gegen sich, der ihm aber von Kollegen aus der Hand geschlagen wurde. Wiegandt wurde verhaftet; er gestand, die Absicht gehabt zu haben, seinen Vorgesetzten zu erschließen. (B. Z.)

Mosun, 3. Dec. Ein Hase mit freibewiesenen Kopf ist, wie das „H. W.“ meldet, dieser Tage von einem hiesigen Jäger in der Feldmark Ahfen-Dehde geschossen worden. Schon vor etwa 6 Wochen kamen hiesige Jäger denselben Hasen vor's Rohrsie glaubten, da das Thier im Lager kauerte, einen Papierball zu sehen, als sie näher kamen, sprang der weißköpfige Meister Lampe auf und ihm zu nachgesandter Schuß verfehlte sein Ziel. Es wird beabsichtigt, den Hasen ausstopfen zu lassen.

Kassel, 7. Dec. Die Volkszählung in unserer Stadt hat folgendes Ergebnis gehabt: Ueberhaupt 71,885 Personen, davon Zivilbevölkerung 67,804, Militärbevölkerung 4081. — In den letzten fünf Jahren hat die Bevölkerung der Stadt Kassel sich um etwa 12 Prozent vermehrt. (W. Z.)

Breslau, 7. Dec. Die Volkszählung hat nach vorläufiger Zusammenstellung eine Einwohnerzahl Breslauer von 334,740 Seelen ergeben.

— 8. Dezember. Die „Schief. Ztg.“ meldet: Die erste von Schoppnitz eingetrossene, einer Berliner Firma gehörige Transport lebender russischer Schweine enthielt unter 107 Stück 30, welche an der Maul- und Klauenpeck erkrankt waren. Da russischer Transport der Rücktransport verweigert wurde, erfolgte die Vernichtung des ganzen Transports im Deutshener öffentlichen Schlachthause. — Der Posten ist es gelungen, auf dem Oberschlesischen Bahnhof hier den berüchtigten Warschauer Mädchenhändler Kantor auf der Durchreise nach Hamburg zu verhaften. Mehrere Mädchen, welche nach Buenos Ayres verhandelt worden, wurden befreit.

Regium, 5. Decbr. In Weilsdorf, Neufirk im Kreisbau wurden Mitglieder einer weitverbreiteten Falschmünzerverbände verhaftet. Falschmünzen aus Goldmünzen wurden mit Beschlagnahme.

Schmiedewerk (Hiesengebirge), 2. Dec. Einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer haben die Ratten nachlässig, welche 450 M in Rassenheinen, welche in einer Kommode gelegen hatten, bearbeitet gernagt, daß von einzelnen Scheinen nicht einmal die Nummern zu entziffern sind.

Posen, 8. Dec. In Tremeßen wurde auf dem Fahrt vom Postamt nach dem Bahnhofe aus dem Postwagen ein Wertbriefbeutel mit 2000 Mk. gestohlen. Zwei Postunterbeamte sind als verdächtig verhaftet worden. (S. C.)

Dresden, 7. Decbr. Der hiesige Zivilingenieur Cohnfeld, Leiter der weltbekannten und erfolgreichen Steinholzfabriken in Postdoppel und Bobenbach, wurde schon während einer Drohstafelfahrt nach der Privat-Klinik des Hofrath Dr. Crede. Der ahnungslose Kutscher vermutete, als er den Knall hörte, einen Sprengstoffschuß aus den nahen Steinbrüchen.

Freiburg in Sachsen, 6. Dezember. Eine entmenschte Mutter, die Ehefrau Pauline Wagner aus Neuhausen, ist vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt, da sie sechs ihrer Kinder, meistens in den ersten Monaten nach der Geburt, durch Gift umgebracht hat.

Leipzig zählt jetzt allerdings mit den neu einbezogenen Vororten 355,485 Einwohner, im Jahre 1885 hatte es 291,623 Einwohner.

Ulm, 6. Dec. Die Volkszählung ergab in Ulm 36,210 Einwohner, darunter 6197 Militär; die Zunahme beträgt 2600. Neu-Ulm hat 7809 Einwohner. — Oestern hat sich ein Rekrut der hiesigen Feldartillerie ein reicher Bauernsohn aus der Umgebung, mit dem Rasternmesser ein Ohr abgeschnitten und dasselbe zum Fenster hinausgeworfen. Als Motiv für diese That wird die Befandlung und Heimweh angegeben.

Mannheim stieg seit 1885 von 61,000 auf 79,000, Karlsruhe von 61,000 auf 73,500 Einwohner.

Stuttgart, 7. Dec. Stiersebst wurden innerpöhlh! 8 Tagen um 19 der Firma C. Bunnede, Heder u. C. gehörigen Getreidebiemen 17,119 Mäuse, 9 Hamster und 2 junge Raben, 1 junges Kaninchen und 1 Ratte gefangen, und zwar mittelst Drainröhren, welche in die Diemen gezogene Gräben senkrecht eingegraben waren.

Vermishtes.

Valencia, 3. Dec. In ganz Spanien herrschte augenblicklich große Kälte; in Madrid fiel das Thermometer in den letzten Tagen des November bis unter 12^o / 9^o C. unter Null, eine Erscheinung, die diesen Monat seit 30 Jahren nicht mehr beobachtet worden. Viele Personen wagten sich infolge dessen nicht mehr auf die Straße. Großer Schneefall wie auch Avila, Drense, Oviedo, Pontevedra, Salamanca, Santander, Segovia und Zamora berichtet. Der Kantons von Castilien bei Valladolid ist gänzlich zugefroren, ebenso der Gallego, der bei Saragossa in den Gebirgen

...mündet; die Eisdecke ist hier so stark, daß sie Meiter ...
 ...In Valencia fiel die Temperatur auf 5° C. ...
 ...in Valencia und Malaga und Tarifa auf 3° C. unter ...
 ...ganz außergewöhnliche Verhältnisse, die der Länd- ...
 ...wirtschaft schweren Schaden zufügen. Man fürchtet ...
 ...die Orangengärten von Valencia und die Zuder- ...
 ...Anzungen von Malaga, die ja einen großen Theil ...
 ...Reichtums der betreffenden Provinzen ausmachen. ...
 ...viele Feldfrüchte und Gartengewächse sind erfroren. ...
 ...In Madrid ist die Kälte so groß wie noch ...
 ...In Valladolid fand man leghin bei der Ab- ...
 ...schmelzung am Pulverbüchse eine Schildwache erfroren.

Newyork, 4. Dez. Eine furchtbare, von ernstem ...
 ...Lebensverlust begleitete Explosion fand heute in der ...
 ...Fabrik der Illinois Iron and Steel Works zu Joliet ...
 ...statt. Die Katastrophe ereignete sich während des ...
 ...eines ausbleisenden eines Hochofens, an welchem etwa 17 Mann ...
 ...arbeiteten, 11 unten und 6 oben. Es verlautet, daß ...
 ...jüngere derselben getödtet worden sind. 3 Leichen und ...
 ...Verletzte sind bereits geborgen worden. — 6. Dez. ...
 ...Die Novelty Kossett-Fabrik hierelbst ist abge- ...
 ...brannt. Der Verlust wird auf 750,000 Dollar ...
 ...ausgeschätzt.

Chicago. Aus dem Kontor der Allerton'schen ...
 ...Kaufgesellschaft wurden gestern bei hellem Tage ...
 ...2000 Dollars geraubt. Die zwei Räuber hielten dem ...
 ...Kassierer einen Revolver vor und leerten dann die Kasse. ...
 ...Die Entkommenen sind glücklich, indem sie die Kontothür ...
 ...hinter sich zuschloßen. Zur Zeit des Raubes waren ...
 ...1800 Arbeiter in dem Hause.

Das Weib in der Herzegowina. Ueber ...
 ...Stellung, welche das Weib in der Herzegowina ...
 ...genießt, mögen folgende Aphorismen Aufschluß geben. ...
 ...„Wie lebst Du mit Deiner Schwägerin?“ fragte die ...
 ...Mutter ihre jüngst verheiratete Tochter. — „Sehr ...
 ...gut; Gott erhalte sie vom Sonntag auf den Mon- ...
 ...tag.“ — „Habt Ihr einen Telegraph?“ fragte der ...
 ...Malatiner. — „Nein, wozu wären die Weiber,“ ...
 ...gelächelnd der Rajah. — „Willst Du, daß ich in's ...
 ...Wasser springe?“ fragte ein ärgerlicher Herzegowiner ...
 ...seiner normanisch sein Weib. — „Im Meere ist's sehr ...
 ...reich, im kühlen Bach sehr angenehm; suche Dir, mein ...
 ...Sohn, aus was Dir besser behagt,“ antwortete das ...
 ...glückselige Weib. — „Großvater, wie schätzen sich die ...
 ...Nachkommen?“ — „Von 14 bis 16. Jahre für den Sultan, ...
 ...von 16. bis zum 18. für den Begler, vom 18. ...
 ...bis zum 20. für wen immer, wenn's nur ein Mann ...
 ...ist.“ — „Wen möchtest Du lieben, einen reichen ...
 ...Mann, oder einen armen Jungen?“ — „Liebe Mutter, ...
 ...liebe Weib, damit Ihr mich nicht zu bebauern braucht.“ ...
 ...„Im Mann sollen die Kinder heirathen?“ — „Verheirathe ...
 ...deinen Sohn, wann Du willst, die Tochter, wann Du ...
 ...wirst, denn ein Weib ist leichter als eine zerrißene ...
 ...Leinwand.“ — Charakteristisch für die Lebens- ...
 ...auffassung, die Sitten und Gebräuche des Volkes sind ...
 ...folgende Aphorismen: „Auf was muß ich am meisten ...
 ...achten?“ fragte der Sohn, als er auf Reisen ging. — ...
 ...„Auf die Furcht vor Gott und auf die Ehre vor den ...
 ...Lebenden.“

Wahrheitsliebend. Rächchen wird trotz ...
 ...des Protostirens zu Bette gebracht. Als sie in ihrem ...
 ...Bettchen liegt, fängt sie an zu beten: „Milde bin ich, ...
 ...und zur Ruh.“ (Sich unterbrechend) Mama, ich ...
 ...entwöhne mich doch dem lieben Gott so etwas nicht vorzulegen, ...
 ...und bin ja noch gar nicht müde. — „Ja, aberst denn?“ ...
 ...„Was treiben die den eigentlich jetzt, Strobelweber?“ — Strobel- ...
 ...weber: „Ja bummle!“ — „Ja von wot leben Se nu ...
 ...über?“ — „Don't Wisen wat noch da is!“ — „Ja, ...
 ...aberst denn?“ — „Dann jehst Allens ufs Leihant.“ — ...
 ...„Ja, aberst denn?“ — „Dann verfoof ich de Pfand- ...
 ...wehme.“ — „Ja, aberst denn?“ — „Ja dann, da ...
 ...haben Se recht, dann kann et sehr ellig werden!“

Stimmen aus dem Publikum.

„Eingelandt“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redak- ...
 ...tion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
Pfeiferdampf und Kehlkopfsteifen. Herr ...
 ...Professor Dr. Diederhoff-Berlin hielt in der Veterinär- ...
 ...Sektion der Naturforscher-Versammlung in Bremen ...
 ...am 1890 einen höchst interessanten Vortrag über „Die ...
 ...Diagnose des Kehlkopfsteifens bei ...
 ...Pferden“, der zweifellos zur Klärung irriger An- ...
 ...nahmen beitragen wird. Herr Dr. Diederhoff streifte ...
 ...dabei auch die Luftröhre und bemerkte: „In Ueber- ...
 ...einstimmung mit älteren und neueren Angaben der ...
 ...Literatur, welche Müller gesammelt hat, und mit den ...
 ...Erfahrungen der Pferdezüchter muß ich anerkennen, ...
 ...daß in der Mehrzahl der Fälle die Entwicklung des ...
 ...Kehlkopfsteifens auf einer erblichen Anlage beruht. ...
 ...Dieser von dem Vater- oder Mutterpferde bezug- ...
 ...habenden Vorkern ererbten Prädisposition liegt unzweifel- ...
 ...haft eine anomale anatomische Anordnung im Stimm- ...
 ...apparat zu Grunde. Aber die zahlreichen und bekann- ...
 ...ten Erklärungsversuche können den Inbalt derselben nicht ...
 ...vollständig frei anschaulich machen. Bei den in Ungarn, ...
 ...in Belgien und der Bukowina gezüchteten edlen Pferden, ...
 ...welche seit 10 Jahren von den Händlern in großer Zahl ...
 ...nach Berlin gebracht werden, ist nach meinen Beobach- ...
 ...tungen das Kehlkopfsteifen viel seltener, als bei den ...
 ...englischen Halbblutpferden, die in England selbst oder ...
 ...in Norddeutschland gezogen sind. Und doch differiren

diese Pferde im anatomischen Bau des Halses und in ...
 ...der Konstitution nicht erkennbar von den mit englischem ...
 ...Vollblut veredelten deutschen Pferden. Die allgemeine ...
 ...Verwendung des englischen Blutes zur Hebung der in- ...
 ...ländischen Züchten ist als die Ursache des häufigen ...
 ...Vorkommens des Kehlkopfsteifens anzusehen. Durch ...
 ...die Benützung der mit dem Fehler behafteten Pferde ...
 ...zur Zucht hat sich in den letzten 20 Jahren die Zahl ...
 ...der Kehlkopfsteifer in manchen Zuchtbezirken außer- ...
 ...ordentlich vermehrt. Es liegt im Interesse der Pferde- ...
 ...züchter, solche Thiere von der Zucht auszuschließen ...
 ...und die Körungscommissionen dürften alle Veranlassung ...
 ...haben, dieses Interesse mit besonderer Energie zu ...
 ...wahren.“ — Den schlagendsten Beweis für die Richtig- ...
 ...keit dieses Satzes liefert die Oldenburgische ...
 ...Pferde-Zucht, wo durch langjähriges Nichtachten der ...
 ...Erbslichkeit und wissenschaftliche Anführung von Kehlkopf- ...
 ...steifern dies Uebel eine unglückliche Höhe erreicht ...
 ...hat. Hoffentlich genügt die Warnung eines solch ...
 ...hervorragenden Fachmannes, die Körungscommission ...
 ...resp. die Züchter selbst zu energischer Ausrottung dieses ...
 ...Erbfiebers zu veranlassen. Nur eine genaue Unter- ...
 ...suchung des Zuchtmaterials, sowohl Gengste als Stuten, ...
 ...kann Abhilfe schaffen. M.

X — Verband der Oldenburgischen landwirthschaftl. Konsumvereine.

Nach einem Beschlusse der Aussch.-Versammlung ...
 ...des Verbandes der Oldenburgischen landwirthschaftlichen ...
 ...Konsumvereine vom 19. Juli d. J. beginnt mit dem ...
 ...1. Januar 1891 die Thätigkeit der Central-Genossen- ...
 ...schaft Oldenb. landw. Konsumvereine, eingetragene Ge- ...
 ...nossenschaft mit beschränkter Gastpflicht, und werden ...
 ...demzufolge mit dem 31. Dezember d. J. die Geschäfte ...
 ...des Verbandes beendet sein. Es ist jedoch zuvor noch ...
 ...in einer außerordentlichen Verbands-Aussch.-Sitzung ...
 ...über die Art der Verteilung des vorhandenen Ver- ...
 ...mögens Beschluß zu fassen und ferner die Auflösung ...
 ...auszusprechen. Zu diesem Zwecke ist nun seitens des ...
 ...Verbands-Vorstandes auf Mittwoch, den 17. Dez. d. J., ...
 ...Vorm. 10 Uhr, im Hotel zum Neuen Hause“ zu Olden- ...
 ...burg eine außerordentliche Versammlung anberaumt ...
 ...worden. In derselben wird zunächst der neue Generalsekretär ...
 ...der Landwirthschafts-Gesellschaft, Herr Dr. Nob- ...
 ...wald, einen Vortrag über folgendes Thema halten: ...
 ...„Welche Bedeutung haben unter hieutigen Ver- ...
 ...hältnissen Konsum-Vereine und was veran- ...
 ...laßt den Zusammenschluß derselben zu Cen- ...
 ...tral-Genossenschaften?“ Ferner wird über folgende ...
 ...Punkte verhandelt werden:

1. Antrag auf Bewilligung von Reisekosten und ...
 Diäten für die stimmberechtigten Vertreter der Einzel- ...
 vereine.
 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Ver- ...
 mögens des Verbandes im Falle der Auflösung.
 3. Antrag auf Auflösung des Verbandes.
- Zu vorstehender Tagesordnung bemerkt der Ver- ...
 ...bands-Vorstand in einem Rundschreiben an die einzelnen ...
 ...Vereine folgendes: Wir bitten die geehrten Vereins- ...
 ...vorstände recht dringend, zu dieser äußerst wichtigen ...
 ...Versammlung zahlreich erscheinen zu wollen und soweit ...
 ...es thunlich, die Genossen zur Theilnahme behufs ...
 ...Entgegennahme des gewiß sehr interessanten Vortrages ...
 ...des Herrn Dr. Nobewald zu veranlassen. — Nach ...
 ...Schluß der vorstehend genannten Sitzung wird sodann ...
 ...noch eine außerordentliche General-Versammlung der ...
 ...Bevollmächtigten derjenigen Konsum-Vereine stattfinden, ...
 ...welche ihren Beitritt zu der Central-Genossenschaft er- ...
 ...klärt haben. Die Tagesordnung zu dieser Versammlung ...
 ...lautet:
1. Wahl des dritten Vorstandsmitgliedes.
 2. Beschlußfassung betr. die Uebernahme der Aktiva ...
 und Passiva des Verbandes.
 3. Bewilligung des Beitrags zu den Kosten der ...
 Revision der angehörigen Genossenschaften.
 4. Remuneration des Vorstandes und Festsetzung ...
 des Gehalts für das Kontorpersonal.

Briefkasten.

Ein junger Abonnent. Sie fragen: „Ist es straf- ...
 ...bar oder überhaupt ein Vergehen gegen unsere Gesetze, wenn ...
 ...ausnahmsweise mal des Nachts ohne, oder mit nur geringem ...
 ...Lärm gearbeitet wird, abgesehen von dem Falle, wo es durch ...
 ...einen Kontrakt ausgeschlossen ist. Wenn ja! bis um welche ...
 ...Zeit darf unter solchen Umständen nur gearbeitet werden?“ — ...
 ...Ohne Verurteilung von Lärm oder Geräusch in nächstlicher ...
 ...Weile zu arbeiten ist jedenfalls durch Strafgesetze nicht ver- ...
 ...boten. Geringer Lärm aber kann vollständig ausreichen, die ...
 ...Ruhe zu stören, und es lassen sich verschiedene Arbeiten ...
 ...denken, die ohne föhrendes Geräusch überall wohl nicht be- ...
 ...schafft werden können; nennen wir Klempner, Schmiede, ...
 ...Kupferschmiede, Schlosser u. s. w., sie alle würden wohl ...
 ...Nachbarn und Mitbewohner ihrer Häuser dann immer stören, ...
 ...wenn sie während der Schlafzeit ihr Gewerbe betreiben wollten. ...
 ...11 Uhr Abends halten wir jedenfalls für die Grenze, bis zu ...
 ...welcher längstens ruhestörende Arbeiten vorgenommen werden ...
 ...dürften.

Helene L. Wir verstehen uns zwar nicht auf die Künste ...
 ...der Anfertigung von Christbaumstumpfen in Papier, Bappe u. ...
 ...sich, können Ihnen aber Ihrer zweiten Bitte gemäß ein sehr zweck- ...
 ...dienliches Buch empfehlen, welches eine praktische Anleitung ...
 ...zur Herstellung solcher Sachen enthält. Der Titel ist „Selbst- ...
 ...gefertigte Christbaumstumpfen“. Anleitung zur Her- ...
 ...stellung derselben von S. Steinwald. Preis 1 Mk. Verlag ...
 ...von Max Reißners Buchhandlung, München. In diesem ...
 ...Buch ist alles sehr deutlich erklärt und durch Zeichnungen in ...
 ...den verschiedenen Entwicklungsstadien veranschaulicht, so daß

die Ausführung sehr leicht und ein Jeder im Stande ist, ...
 ...gut und sicher danach zu arbeiten. Das Buch wird vielen ...
 ...Familien sehr willkommen sein. In jeder größeren Buch- ...
 ...handlung ist es vorrätig oder schnell durch eine solche zu be- ...
 ...ziehen.

Ein jährige Abonnentin. Wilschmshaven. Heute habe ...
 ...eine Frage an Sie. Es ist das erste Mal, daß ich es wage, ...
 ...Sie zu belästigen. Also bitte hören Sie mich an: „Was ist die ...
 ...Liebe? Aber hübsch überlegen, lieber Schatz. Wenn Sie eine Frau ...
 ...haben, dann bitte sagen Sie ihr, daß sie nicht eifersüchtig werde ...
 ...auf mich, denn ich liebe bereits und werde ganz furchtbar ...
 ...wieder geliebt.“ — Eine schönere Erklärung wie das in ...
 ...seinem „Sohn der Wälsch“ die Liebe schildert, kann ich der ...
 ...eifrigeren Abonnentin (hoffentlich ist das nicht ihr Alter, ...
 ...denn sonst bräuchte sie sich noch nicht um die Liebe zu kümmern) ...
 ...nicht geben, die in den Worten Karsten's zu fängern liegt: ...
 ...„Was ist die Liebe? ... Zwei Seelen und ein ...
 ...Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.“

E. S. „Gabe Gelegenheit, die „Illustr. Weltgeschichte“ für ...
 ...das Volk“ von Otto von Corvin und Fr. Wilsch. Gebt anti- ...
 ...quarisch zu kaufen. Bitte, raten Sie mir zu dieser, oder ...
 ...welche ist die beste? Ist Corvin's besser, oder spielt dies bei ...
 ...einem Historiker keine Rolle?“ — Corvin-Werke, 1812 in ...
 ...Gumbinnen geboren, war preussischer Offizier und evangelisch- ...
 ...lutherisch. Seine Weltgeschichte ist vortrefflich und der billige ...
 ...Kauf nur zu empfehlen.

Ab. „Wieviel wiegt ein Kubikmeter ausgefülltes Rind- ...
 ...fleisch ohne Knochen? Es gilt eine Bette.“ Bei gültiger Be- ...
 ...antwortung sollen Sie selbiges Fleisch mit verspeisen. — ...
 ...Zu einem Kubikmeter Rindfleisch gehört das Fleisch von ...
 ...mindestens drei Ochsen, also ungefähr soviel im Gewicht wie ...
 ...fünf kräftige Männer mit den Knochen. Stellt Euch einmal ...
 ...auf die Waage.

R. S. „Vermehrt sich eine Kreutter durch Eier oder ...
 ...lebendige Junge?“ — Das Weibchen legt 5—14 warme ...
 ...Eier, aus welchen die Jungen auskriechen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Telegr.) Postdampfer „Weser“, Kapl. ...
 ...Winter, von Brasilien kommend, ist am 7. Dez. 12 1/2 Uhr ...
 ...Nachm. auf der Weser angekommen. — Postdampfer „Ohio“, ...
 ...Kapl. A. Dehle, von Brasilien kommend, ist am 7. Dez. ...
 ...12 1/2 Uhr Nachm. auf der Weser angekommen. — Postdampfer ...
 ...„Salier“, Kapl. Böben, nach Baltimore bestimmt, ist am ...
 ...8. Dez. 2 Uhr Nachm. Dover passiert. — Reichspostdampfer ...
 ...„Redar“, Kapl. S. Supmer, von Ostasien kommend, ist am ...
 ...8. Dez. 4 1/2 Uhr Nachm. auf der Weser angekommen. — ...
 ...Schneeldampfer „Saale“, Kapl. S. Richter, am 26. Nov. ...
 ...von Bremen und am 27. Nov. von Southampton abgegangen, ...
 ...ist am 7. Dez. 3 Uhr Morgens in Newyork angekommen. — ...
 ...Schneeldampfer „Werra“, Kapl. Rohle, ist am 6. Dez. 3 Uhr ...
 ...Nachm. von Newyork auf Southampton nach der Weser ab- ...
 ...gegangen. — Schneeldampfer „Eber“, Kapl. Daur, am 29. ...
 ...Nov. von Newyork abgegangen und hat 9 1/2 Uhr Abends die ...
 ...Reise nach Bremen fortgesetzt. Derselbe überbringt 232 ...
 ...Passagiere und volle Ladung. — Postdampfer „Dammhals“, ...
 ...Kapl. Böbecker, nach Brasilien und dem Sa Plata bestimmt, ...
 ...ist am 7. Dez. Nachm. St. Vincent passiert. — Postdampfer ...
 ...„Rön“, Kapl. Metz, nach dem Sa Plata bestimmt, ist am ...
 ...7. Dez. 4 Uhr Nachm. in Vigo angekommen. — Postdampfer ...
 ...„Berlin“, Kapl. Bauer, ist am 6. Dez. von Rio de Janeiro ...
 ...nach Europa in See gegangen. — Reichspostdampfer „Preußen“, ...
 ...Kapl. Reimfaden, nach Ostasien bestimmt, ist am 7. Dez. ...
 ...Morgens in Aken angekommen. — Reichspostdampfer „Redar“, ...
 ...Kapl. S. Supmer, hat am 7. Dez. Mittags die Reise von ...
 ...Antwerpen nach Bremen fortgesetzt.

Marktpreise

vom 6. December 1890.		1/2 kg	1/4 kg	1/8 kg
Butter, Waage	1	—	—	—
Butter, Marktfaß	1	—	—	—
Rindfleisch	—	65	—	—
Schweinefleisch	—	55	—	—
Hammelfleisch	—	60	—	—
Kalbfleisch	—	30	—	—
Flecken	—	60	—	—
Schinken, geräuchert	—	90	—	—
Schinken, frisch	—	60	—	—
Mettwurst, geräuchert	—	90	—	—
Mettwurst, frisch	—	65	—	—
Speck, geräuchert	—	80	—	—
Speck, frisch	—	60	—	—
Eier, das Duzend	—	90	—	—
Löhner, Stück	—	20	—	—
Feldhühner	—	1	—	—
Enten, zahme, Stück	—	1	50	—
Enten, wilde	—	1	—	—
Krammetsvögel	—	20	—	—
Hafen	—	3	50	—
Kartoffeln 25 Liter	—	1	20	—
Stechrüben, St.	—	1	10	—
Burjeln, 25 Liter	—	1	—	—
Wickeln, pr. Liter	—	1	—	—
Scharlotten, Liter	—	15	—	—
Kohl, weißer, Kopf	—	10	—	—
Kohl, rother, Kopf	—	10	—	—
Blumenkohl, Kopf	—	30	—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermo- meter ° Ré.	Baromet- rier Hö h. Zoll.	Lufttemperatur		
			Monat.	53ste. niedrigste.	
8. Dez.	7 1/2 Am.	0,7767, 28.	4,2	8. Dez.	— 0,5
9. „	8 „ Am.	0,7767, 6, 28.	4,4	9. „	— 4,8



Inserate können nur bis 9 Uhr Vormittags für die an demselben Tage erscheinende Nummer angenommen werden. Größere Inserate bitten wir schon tagsvorher anzugeben.

Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der Hausmann Heinrich **Ufen** läßt auf seiner zu Eggeloge gelegenen Hausmannshelle am

Sonnabend, den 20. Dezember d. J.,
Mittags anfangend,

bei seinem Hause und im Busche „Westerkamp“:
200 Eichen auf dem Stamm,
Bau-, Wagen- u. Schwellenholz,
einige Buchen und Eschen auf dem Stamm und
50 Haufen Schlagholz,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Versammlung in Hansen's Wirthshause zu Eggeloge. **W. Geiler, Aukt.**

Holz-Verkauf.

Suntlosen. Der Unterzeichnete läßt am **Dienstag, den 16. Dezember d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr anfangend, in seinem Fuhrkamp hinter Hofüne:

100 Haufen Latten,
50—80 Haufen Riecke und Bohnenstangen,

öffentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich um 12 1/2 Uhr bei Wirth Eilers in Hofüne oder um 1 Uhr an Ort und Stelle einfinden. Ferner mögen Diejenigen, welche **Dachweiden** von mir beziehen wollen, ihre Bestellungen jetzt einreichen. **L. Meyer.**

Zu Festgeschenken
hatte mein hervorragend assortirtes Lager von

Regenschirmen
angelegentlich empfohlen. Dasselbe umfaßt jeden Genre, sowohl den billigsten (Regenschirme von 1 Mark an), als auch den mittleren und feinsten in den denkbar größten und geschmackvollsten Auswahl.
Schöne Gloria-Regenschirme, prachtvolle Griffe, schon von 3 Mark an.

O. Diechler,
Achterstraße 16.

L. Früchtling, Glaser,

Haarenstraße 10,
empfehle **Glaschromo- u. Veldruckbilder,** gestichte **Haussegen,** sowie sonstige Bilder zu herabgesetzten Preisen. **Bilder und Brautkränze** werden gut und billig eingerahmt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle **Stickerolen,** als: **Holenträger, Hausfäppchen, Strumpfbänder.** — Selbstgefertigte Sachen werden elegant und dauerhaft garniert.

Robert Lencher, Bandagist,
Langestraße 58.

Apfelsinen, Weintrauben,
Zitronen empfiehlt **D. G. Lampe.**

Neue franz. Wallnüsse,

- groß und vollfornig,
- neue **Haselnüsse,**
- Paranüsse,**
- Feigen,**
- Datteln,**
- Krackmandeln,**
- Traubenrosinen,**
- Kokosnüsse** empfiehlt

D. G. Lampe.

Unser Miethfuhrwerk

halten wir zu **Hochzeits- und Wittenfahrten,** sowie **Geschäftsreisen** bestens empfohlen.

Meier & von Hinden, Rosenstr. 14.

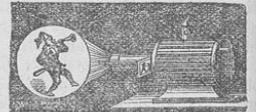
Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in größter Auswahl und feinsten Ausführung **Barometer** in Goldverit, **Aneroid** und **Quecksilber** zu 3 Mk. und theurer. **Fenster- und Zimmer-Thermometer** von 50 Pf. an. **Maxima- und Minima-Thermometer,** die höchste und niedrigste Temperatur anzeigend, prima Qualität.

Operngläser in Eisenbein, **Perlmutt** und **Leder** nach neuester Art geschliffen, durchaus **achromatisch** mit besonderer **Blendung** von 7 Mk. und theurer. **Brillen, Pinenez, Vorknetten** in **Gold, Silber, Nidel** und **Schildplatt,** mit extra feinen Gläsern.



Größtes Lager in **optischen** und **mechanischen Spielsachen** in bekannter Güte zu billigen Preisen. **Laterna magica** mit den schönsten Bildern von 1 Mk. an. Große Auswahl in **Märchen,** als: **Nothfäppchen** und **Schneewittchen** u. s. w. zur **Laterna magica.**



G. Lemcke, Hof-Optiker u. Mechaniker,
Staustrasse 22.

Nicht passendes kann nach dem Feste umgetauscht werden.

Gänzlicher Ausverkauf

Die im Geschäft des verstorbenen Goldarbeiters **Carl Weber** **Achterstr. 61,** vorräthigen

Gold- und Silber-Waaren

sollen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Der Ausverkauf

des Waarenlagers des Klempners **Rehmer** hier wird täglich im **Lad** desselben, **Donnerschwerstraße Nr. 63,** fortgesetzt. — U. a. sind noch vorräthig: **Hänge- und Tischlampen, Dochte, Zylinder, Bassins, Wagen- u. Sturmlaternen, Milchtransportkessel, Spießel, Kaffeevasen, verzinnte emaillirte Töpfe, Kessel und Eimer, Kellen, Schäumler** u. s. w.

Die Preise sind nochmals erheblich herabgesetzt.

Der Konkursverwalter.
J. H. Schulte.

Glasirte Thonröhren.

Die von unseren Lieferungen für die Entwässerungs-Anlagen der **Kavallerie-Kaserne** **Osternburg** übrig gebliebenen, **theilweise mehr oder weniger beschädigten glasirten Thonröhren** (größtentheils 45 cm l. Weite) beabsichtigen wir am

Sonnabend, den 13. Dezember ex., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Hofe der **Bachhaus'schen Privatkaferne** zu **Osternburg** in der Hand zu verkaufen.

Herm. Jaritz u. Co., Baumaterialien-Handlung, Bremen

Das in meinem Verlage (Expedition der „Nachrichten für Stadt und Land“) erschienene

Album Aldenburgischer Dichter,

herausgegeben von **Franz Poppe** (neueste Auflage), empfehle ich als passendes Festgeschenk ganz besonders. Der Preis des Buches beträgt in elegantem Einband mit Goldpressung 1 Mk. 50 Pf.

Das „Album“ kann durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Verlagsstelle (Expedition der „Nachrichten“) bezogen werden.

Oldenburg.

B. Scharf.

Zwischenahn.

Frische Delfkuchen empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. D. Grimm.**

Kriegerverein **D h m s t e d e.**

Am Sonntag, den 14. Dezember:

Großer Gesellschaftsabend

beim Kameraden **Willers, „Müggenkrug“.**
Saalöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Programm reichhaltig. Entree 30 S.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Ein fast neuer starker **Stahlwagen** steht würdig zu verkaufen bei

S. Altenburg, Großenkneten

„Oppermann's Hôtel“

Des bevorstehenden Weihnachtsfestes wegen die **Wittwochs-Konzerte** bis dahin aus.
Nächstes Konzert am **Schvesterabend.**

Brillante Schlittschuhbahn

von **Brand's** Felgen nach dem „**Nothen Haus**“

Großherzogliches Theater.

Mittwoch, den 10. Dez. 5. Vorst. im Ab. für **Altenburg**
Anfang 4 1/2 Uhr.
Marzih.
Trauerspiel in 5 Akten von **A. C. Brachvogel.**
Saalöffnung 3 Uhr. Einlaß 4 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.

1. Beilage

№ 148 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 9. Dezember 1890.

Oldenburger Landtag.

ordentliche Sitzung am 5. Dezember 1890,
Morgens 10 Uhr.

(Fortsetzung und Schluß der Sitzung.)

Bei § 59 betr. Erhaltung der Staatswege lenkt Abg. Schröder die Aufmerksamkeit der Regierung auf den Umstand, daß bei Gelegenheit der Aufhebung der Chausseegräben der Chausseebau sich zu Gunsten der Landanlieger zu verbreitern pflege, was im Gegensatz zum Abg. Ahlhorn — zurückführe die äußerst scharfe Kontrolle der Chausseebauarbeiten. Diese Erfahrung wird von den Abg. Tangen und Jken bestätigt, letzterer giebt zugleich anheim, endlich mit dem gänzlich veralteten System der Anpflanzung Weiden an Staatschauffeen aufzuräumen, da hierdurch zu viel Unzuträglichkeiten entständen. Der Abg. Ahlhorn erklärt, daß zwischen einer scharfen Kontrolle einer Verbreiterung von Chausseen ein Widerspruch liege, was der Abg. Schröder bestritt.

Der Abg. Feldhus macht darauf aufmerksam, es zweckmäßiger sein würde, statt, wie es geschieht, mit Grant belegten Chausseen aufzuarbeiten, zunächst mal mit den Chausseen aufzuräumen, welche mit fog. Pflastersteinen gepflastert seien.

Bei § 62 spricht der Abg. Jken der Staatsregierung und dem Finanzausschuß seinen Dank aus für die Bewilligung der neuen Chausseestrecken im Amte Langer; damit sei einem dringenden Bedürfnis abgeholfen. Ein Gleiches geschieht seitens des Abg. Wallis bezüglich der neuen Chausseestrecken des Amtes Havelte und richtet er dabei zugleich an die Staatsregierung die Anfrage, ob, nachdem die Gemeinderäte in Betracht kommenden Gemeinden die in den Voranschlag eingestellten Strecken auszubauen beschlossen hätten, später der Amtsrat in der Richtung dieser Strecken eine Aenderung beschließen könne. Darauf ausweichende Strömungen hätten sich nämlich in den letzten Tagen bemerkbar gemacht.

Reg.-Kom. Regierungsrath Dugend erwidert, es liege sich dieses nach den gesetzlichen Vorschriften, wozu allerdings seitens des Amtsraths mit Majorität eine derartige Aenderung beschlossen werden könne; dieser Beschluß unterliege denn noch näherer Prüfung der Genehmigung des Staatsministeriums.

Bei § 85. Gehalte beim Landgericht und den Amtsgerichten.

Der Abg. Jken richtet an das Staatsministerium die Anfrage, ob dasselbe nicht für zweckmäßig erachte, in Anbetracht der vorliegenden Verhältnisse in dem ein Amtsgericht zu errichten.

Minister Flor erklärt, daß die Regierung auf Anregung des letzten Landtages hin der Frage schon vorgetreten sei, inwiefern gefunden habe, daß durch Errichtung eines Amtsgerichts in Bant recht erhebliche Vorteile entstehen würden. Der Abg. Jaspers schließt sich dem Abg. Jken an, der Abg. Blagge erwidert die Regierung, vorläufig wenigstens einen Spruch des Amtes und des Amtsgerichts in Bant einrichten zu wollen.

Minister Flor erklärt, dies in Erwägung ziehen zu wollen.

Der Abg. Schulze macht sodann auf die Mangelhaftigkeit des hiesigen Amtsgerichts aufmerksam, welches bei kolossalen Summen im Laufe der Jahre gänzlich verfallen sei. Es sei eine große Belästigung für das Publikum, dort verkehren zu müssen und sei es notwendig, in jedem Fall hier Wandel zu schaffen. Auch der Abg. Ahlhorn bemerkt, daß das hiesige Amtsgericht seinen Zweck nicht erfülle; es sei ein Fehler der Regierung, dieselbe seiner Zeit nicht verkauft zu haben. Minister Flor erwidert, daß hier nur Wandel geschaffen werden und Ungerechtigkeiten beseitigt werden. Was die Schätzungen des Oberstufenkollegiums anlangt, so handle es sich hier seiner Ansicht nach um den wirklichen Nutzungswert.

§ 105 b. Oberrealschule in Oldenburg.

Der Abg. Ahlhorn bemerkt, der Ausschuß sei in dieser Position über die Summe des Voranschlags hinausgegangen, damit endlich der hier herrschende bürgerliche Zustand, daß von verschiedenen Schülern verschiedene Schulgelder erhoben werde, aufhöre. Dieser Zustand sei nicht mehr zeitgemäß und um deswillen habe der Ausschuß hier eine Ausnahme machen zu müssen geglaubt. Unangenehm aber berühre ihn die Regierung des Zuschusses an die Realschule in Barel, welcher Stadt man ihrer bedrängten Verhältnisse wegen eher noch mehr zu Hilfe kommen müsse; im übrigen habe er gerne die an die übrigen Schulen gerichteten Wünsche bemilligt.

Reg.-Kom. Ministerialrath Willk führt die letztgenannte Reorganisation auf das Sinken der Lehrgehälter und Leistungen der Anstalt zurück. Abg. Schulze bemerkt das Verfahren des Ausschusses bei der Oberrealschule in Oldenburg, was zur Folge habe, daß dieselbe hin-

fort thatsächlich schlechter gestellt sei als bisher. Dadurch, daß fortan von sämtlichen Schülern nur 80 Mk. Schulgeld erhoben werden dürfe, sei das Einkommen der Schule geschwächt. Abg. Jaspers erklärt, daß der Zuschuß an die Oberrealschule noch zu gering sei, dankt aber im übrigen dem Abg. Ahlhorn für sein Wohlwollen betreffs der Schulen. Der Abg. Goyer spricht gleichfalls seinen Dank für die Erhöhung des Zuschusses an die Privatschule in Delmenhorst aus, hofft jedoch, daß derselbe in der nächsten Finanzperiode ein noch größerer sein möge.

Volksschulwesen.

Abg. Blagge: Nachdem im letzten Landtag das Gesetz betr. die Erhöhung der Lehrergehälter beschlossen sei, habe man wiederholt in den Zeitungen lesen können, daß die von dem Gesetz erwarteten Folgen nicht eingetreten seien. Dadurch aufmerksam geworden, habe er einiges Material über diesen Punkt gesammelt, da er dem Oberstufenkollegium wenig Zutrauen schenke. Er habe nun gefunden, daß in 28 Fällen das Oberstufenkollegium, entgegen der Uebereinkunft zwischen Lehrer und Schulausschuß, eine erhöhte Einschätzung des von den Lehrern benutzten Landes vorgenommen habe, einmal sogar bis zu 50 % des Ertrages. Ein andermal, in Abbehausergraben, sei auf diese Weise das Gehalt des Lehrers um 75 Mk., in Norderschwel um 90 Mk., in Jaderauendeich um 40 % niedriger geworden. Man habe sich zwar derzeit gesagt, daß Ausnahmestellen geschaffen werden müßten; statthast seien 30 solche Stellen, vorhanden seien aber schon 32. Das Material, welches er habe, sei vollständig sicher. Was sodann die Ortszulagen anbetreffe, so habe die Staatsregierung dem vorigen Landtag erklärt, es sei eine allgemeine Unterbindung eingeleitet, ob eine generelle Revision notwendig sei. Die betreffende Petition sei derzeit mit großer Mehrheit der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen, er habe aber gehört, daß nichts geschehen sei. Er bitte um Auskunft, ob es dem Ministerium bekannt sei, daß das Oberstufenkollegium in so wenig wohlwollender Weise vorgehe.

Die Abg. Wallrichs und Ahlhorn schließen sich dem Vorredner an.

Minister Flor erklärt, er könne auf Details nicht eingehen, wie er denn auch gewünscht hätte, daß der Abg. Blagge ihm sein Anliegen vorher mitgeteilt. Zunächst müsse er das Vorgehen des Oberstufenkollegiums für richtig halten und habe er nie bemerkt, daß dasselbe es an Wohlwollen habe fehlen lassen; er habe vielmehr im Gegensatz zum Abg. Blagge volles Zutrauen zu demselben. Die Ortszulagen anlangend, werde es die Regierung, wenn nicht ganz besondere Gründe vorlägen, beim Alten lassen, da die bisher angewandten Grundsätze seines Erachtens richtig seien. Aber die bisherige Praxis sei zu Gunsten der Ortszulagen auch schon weiter gegangen als früher.

Abg. Tangen schließt sich den Ausführungen des Abg. Blagge gleichfalls an und erklärt, daß der Wunsch zum Ausdruck gekommen sei, den Grundsteuerertrag bei Berechnung des Nutzungswertes der Dienstländerereien als maßgebend anzunehmen und zu diesem einen Zuschlag von etwa 50—70 % zu machen. Jedenfalls sei ein solches Verfahren besser, als wenn über den Kopf der Schulvertretung hinweg eine Überschätzung eintrete.

Der Abg. Blagge erklärt, mit der Antwort des Herrn Ministers nicht zufrieden zu sein. Auch verheße er die Gesetzesauslegung nicht.

Minister Flor erwidert, daß eine Prüfung betreffs der Frage der Ortszulagen stattgefunden habe; man sei aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß, wenn man weiter gehen wolle als bislang, dieses zu Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten führen werde. Was die Schätzungen des Oberstufenkollegiums anlangt, so handle es sich hier seiner Ansicht nach um den wirklichen Nutzungswert.

Abg. Tangen bemerkt noch, daraus, daß ein Lehrer, wenn er kein Land in Nutzung habe, Entschädigung bekomme, folgere, daß derselbe vom Lande wirklich Vorteil haben solle, was aber vielfach nicht der Fall sei.

Abg. Blagge erklärt endlich, leider sei ihm das Material zu spät zugegangen, um vorher noch den Herrn Minister sprechen zu können; im Uebrigen halte er seine sämtlichen Behauptungen aufrecht.

§ 147. Öffentliche und Gemeindeabgaben von Staatsgrundbesitz.

Die Abg. Jürgens und Jken bemerken, wenn es im Ausschuß zur Sprache gekommen sei, daß der Grodenanwachs nicht regelmäßig in's Kataster eingetragen werde und derselbe sich deshalb zum Nachteil der Belegenheitsgemeinde mitunter eine Zeit lang der Gemeindebesteuerung entzöge, so müßte ihres Erachtens nunmehr eine Nachmessung der Grodenländereien stattfinden. Allerdings könnten die Aemter von den Ge-

meinden auf derartiges aufmerksam gemacht werden, allein es sei zweifelhaft, ob sie auch antragsberechtigt im Sinne des Gesetzes vom 1. April 1871, betr. das Kataster etc., seien.

Reg.-Kom. Oberfinanzrath Deltmann erwidert, daß die Fortschreibungsbeamten ex officio auf Aenderungen zu achten hätten; auch würde die Anrechnung seitens einer Gemeinde, daß eine Nachmessung vorgenommen werde, stets hinreichen. Feste Revisionen würden bei Lage der Sache ohne Erfolg sein.

Zu § 159 drückt der Abg. Feldhus sodann noch den Wunsch aus, daß die bei den Gemeindevorständen liegenden Auszüge aus den Einkommensteuerrollen ausführlicher seien, damit ein Jeder sehen könne, aus welchem Grunde er wie geschehen eingeschätzt sei; dies sei zur Zeit unmöglich.

Schluß der Sitzung 2 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag, den 9. Dezember, Vorm. 10 Uhr.

Entin-Lübecker 4 pCt. Eisenbahn-Prioritäten von 1882. Die nächste Ziehung findet Ende Dezember statt. Wegen den Coursverlust von ca. 1 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischer Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mk.

Anzeigen.

Holzverkauf zu Lehmden.

Nastede. Fräulein Töpken in Nastede läßt am **Donnerstag, den 18. December cr., Nachm. 1 Uhr aufgehend,** in ihren zu Lehmden belegenen Hölzungen: **200 Eichen auf dem Stamm,** gesundes, langes und sicheres Holz, öffentlich mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **C. Hagendorf, Auctionator.**

Aufforderung.

Zwischenahn. Diejenigen, welche noch von dem verstorbenen Vater **Sinrich Sinzemeinen** zu **Zwischenahn** zu fordern haben, wollen spezialisierte Rechnung bis zum 15. Dezember dem Unterzeichneten einreichen.

Die an den Nachlass schulden, erzeuge ich, in gleicher Frist Zahlung zu leisten.

F. S. Sinrichs, Rechnungsführer.

Aufforderung.

Zwischenahn. Behufs Aufnahme in's Inventar erzeuge ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass des kürzlich verstorbenen Grundbesizers **Dieblich Wolfs** zu Specken zu haben glauben, um Vergabe einer spezialisierten Rechnung bis zum **15. Dezember d. J.**

Wer an den Nachlass schuldet, wolle in gleicher Frist Zahlung leisten. **F. S. Sinrichs, Nachtr.**

Californischer „Graziola“ Portwein ist nach Ansicht zahlreicher Aerzte das beste Stärkungsmittel für

Kranke

und **Reconvalescenten.** Der Wein ist unter Garantie reiner Traubenast.

Niederlage bei Herren **Paul Danckwardt,** mittlerer Damm 5. **L. Esch,** Drogerie. **F. H. Tronchon,** Langen- u. Achternstr. **Californische Wein-Gesellschaft Bremen.**

Mein completirtes Lager in sämtlichen Sorten

eisernen Ofen

halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

J. G. Ahlrichs.

Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billig gestellten Preisen.

J. G. Ahlrichs.

Magdeburger Sauer Kohl in feinsten Qualität bei **B. Wenzel, Langestr. 20.**

Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltenes Sassenhoff'sches Piano.

H. W. Büning, Delmenhorst.

ca. 450 St. für nur 3 Mark
inkl. Kiste und Verpackung Porto-
ersparnis 70 Pf.

Christbaum-Konfekt

beste und reellste Waare
3 Kisten für 8 Mark geg. Nachnahme.
Ludwig Philippsohn, Dresden.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster
leidet, Tausende verdanken demselben
ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt
No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Englisch. Die Toussaint-Langenscheidt'schen Unterr.-
Briefe, komplet, fast neu, letzte Auflage,
für 16 Mk. zu verkaufen. Neupreis 27 resp. 36 Mk.
Offerten unter „Englisch“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauhandwerker.

Einige tüchtige Bauhandwerker, welche sich
im bautechnischen Zeichnen noch weiter ausbilden wollen,
finden unter günstigen Bedingungen sofort Stellung
im Bureau der Unterzeichneten.

Oldenburg, 7. Dezember 1890.

Klingenberg u. Weber,
Architekten.

Gesucht für ein Restaurant ein Sohn recht-
licher Eltern, der Lust hat, Kellner
zu werden. Offerten unter A. R. 12 postlagernd
Oldenburg einzusenden.

Kastede. Einem Stellmacher, Drechsler oder
Tischler kann ich auf Mai 1891 eine passende Wohnung
nachweisen. Arbeit gesichert.

Näheres bei **H. Soes.**

Neuziehende. Auf Mai ein Mädchen von 14
bis 17 Jahren. Gärtner Jansen.

Verloren auf dem Wege von der Radorsterstraße,
Scheideweg bis zum Ofenerfelde eine
Cylinder-Uhr. Gegen Belohnung abzugeben.
Radorsterstraße 20a.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn e. G.
Am Freitag, den 12. d. Mis., Nachm. 3 1/2 Uhr
sollen in G. Bruns' Wirtschaft zu Brocthof die
Milchfabren für unsere Weieret von Kistrup, Ohrwege,
Duerenfelde, Etern, Helle, Elmendorf, Nischhausen und
von Edewecht mindestens auf 1 Jahr, 1891 bis
dahin 1892 auszuverleihen werden, wozu Annehmer
hiermit eingeladen werden. Der Vorstand.

Kriegerverein
der Landgemeinde Oldenburg.

Am Sonntag, den 14. d. Mis., Abends
präzise 7 Uhr anfangend, findet ein

Gesellschaftsabend,

verbunden mit einem Konzert und Gesangvor-
trägen, ausgeführt von der Knabentafel,
theatralischen Aufführungen, Zithervor-
trägen, im Vereinslokale (Meyer, „Odeon“) statt.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Entree à Person 25 Pf.

Der Reinertrag soll dem Landesverein zur Linderung
von Kriegsleiden überwiehen werden.
Um recht rege Betheiligung wird gebeten.

„Neuer Bürger-Klub.“

Generalversammlung
am Freitag, den 12. Dezember, Abends
präzise 8 Uhr, im Vereinslokale, Ad. Doodt's
Etablissement.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren;
2. Besprechung über Festlichkeiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein Wardenburg.

Sonntag, den 14. Dezember,
in Cordes Saal.

Großer Gesellschaftsabend.

Aufführungen, Gesangvorträge und Konzert.
Anfang präzise 7 Uhr.

H. Holert, Saarenstraße 51.

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle mein Lager:

Reisefloffer von 3 bis 50 Mk.

Hand- und Reisetaschen von 1,50 bis 45 Mk.

Portemonnaies von 50 Pf. bis 8 Mk.

Zigarrentaschen von 50 Pf. bis 9 Mk.

Hosenträger von 25 Pf. bis 8 Mk.

Schultaschen und Tornister von 1,50 bis 10 Mk.

Plaidriemen, Visitenkartentaschen, Briefstaschen, Schirmfuttermals
Schmuckkasten, Kouriertaschen etc.

Ferner empfehle gut gearbeitete Sophas, Stühle, Klavierböcke,
Luttertische u. s. w. zu billigen Preisen.

H. Holert, Saarenstraße 51.

Kleine und größere

Kinder-Tafelgeschirre, Kaffeervice und Waschgarnituren,

bemalt und bedruckt, zu billigen Preisen in sehr großer Auswahl
im Laden IV (parterre).

J. Heinr. Hoyer, Baumgartenstr. Nr. 1.

Bernh. Knauer,

Großherzogl. Hofgoldarbeiter,

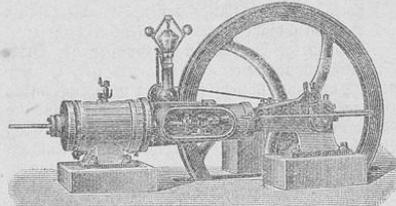
26, Langestr. 26.

Lager u. Werkstelle in bekannt soliden u. geschmackvollen
Juwelen, Gold- u. Silber-, Granat- u. Korall-Waaren

Herren- u. Damen-Uhren.

Größte Auswahl massiv goldener Ketten.

Hermann Meyer, Maschinenfabrik,
Oldenburg, Radorsterstraße 57.



Ausführung von
Dampfmaschinen nach neuester Construction,
Dreschmaschinen u. Göpel in allen Größen,
Feuerspritzen u. Pumpen, Transmissions-
Anlagen,
Sägereien, Molkereien, Mühlenanlagen,
sowie alle im Maschinenfach vorkommenden Arbeiten.
Reparaturen
werden auf's Beste ausgeführt.

Diedr. Sündermann, Uhrmacher,

Oldenburg, Langestr. 21

empfeht sein reich assortirtes Lager aller Sorten Uhren unter 3jähriger Garantie
für gutes Gehen zu äußerst billig gestellten Preisen.

Goldene Damenuhren von 30, 33, 37, 40 bis 100 Mk., dito Herren-
uhren von 50, 60, 75 bis 250 Mk., hübsche silberne Damenuhren von
20 bis 30 Mk., sowie gute silberne und Nickeluhren von 12 Mk. an.

NB. Abgegebene und genau regulirte Uhren in allen Preislagen vorräthig.

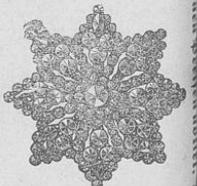
Schönste Auswahl Uhrketten

in massiv Gold und Silber jede je nach Gewicht mit sehr geringem Nutzen ab. Neu-
Gold-Schmuckketten mit 20% Goldauflage von 14 bis 30 Mk., dito Gold-
Double von 8 bis 20 Mk., feinste Talmi- und Nickelketten sehr billig.
Anfertigung von Haarketten mit Goldbesatz.

Hübsche Auswahl in preiswerthen, echten Schmuckstücken,



als: Goldene Brochen von 4 Mk. an, silberne von 1 Mk.
an; feiner Ohrringe, Corallen und Granatsachen, sehr billig.
Armbänder in Gold u. Silber sowie feinste Double-Armbänder
von 3 bis 20 Mk., Herren- und Damen-Medaillons, Knöpfe
u. Schlüsselnadeln, hübsche echte Damenringe von 4 Mk. an,
sowie Herrenringe, feinste Trauringe in allen Größen.



Altes Gold und Silber wird zum reellen Werth angenommen.

Haukhansen. Empfehle meine beiden Eber
zum Decken. J. G. Daakfen.

Neuenhütten. Auf sofort oder nächsten
ein kleiner Knecht. Joh. Wardenburg.

oooooooooooooooooooooooooooo
Wollene Schlafdecken,
 frimpfreie Kof- u. Semdenflanelle,
 Koatings, karr. Boye u. Parchende
 empfehle in großer Auswahl
 zu sehr billigen Preisen.
Aug. Bruhn,
 Haarenstraße 54.
 ooooooooooooooooooooooooooooo

**Zu sehr billigen Preisen
 empfehle:**
 Stoffröcke, gestr. Röcke,
 Tricottailen, Kleidchen,
 Plüschkragen,
 Kopfkissen in allen Größen,
 Handschuhe, Strümpfe, Socken,
 Herren-Westen,
 Unterziehzeuge für Damen, Herren u. Kinder,
 Schürzen aller Art,
 Cachenez in Seide und Wolle,
 Leinene Taschentücher das Dhd. von
 2 Mk. 50 Pf. an.
Aug. Bruhn,
 Haarenstraße 54.

Zu Weihnachts-Einkäufen
 empfehle mein reichhaltiges
**Werkzeug-,
 Hut- u. Mützen-Lager.**
Damen-Mützen
 von 2 Mk. an bis zu den feinsten Bekarten.
Herren-Mützen
 in allen Farben von 3 Mk. bis zu 9 Mk.
Mützen für Knaben v. 40 Pf. an.
Herren-Mützen von 50 Pf. an
 in größter Auswahl.
F. J. Brunotte,
 Achternstraße 23.

Zu Festgeschenken
 empfiehlt
M. Schulmann's Tuchniederlage,
 36, Achternstraße 36,
 in nur wirklich guten, haltbaren Sorten und
 neuesten Mustern „zu bekannt billigsten
 Preisen“
Anzugstoffe
 in Buckskin, Cheviot und Kammgarn,
 per Anzug von 3 1/2 bis 3 1/2 Mtr. 8 M., 10 M.,
 13 1/2 M., 15 M., 17 M., 20 M. bis 36 M. (Kammgarn-
 anzüge von 17 M. per 3 1/2 Mtr. an),
Paletstoffe
 jeder Art,
 per Paletot von 2 Mtr. 20 bis 2 Mtr. 30 Ctm.
 von 12 M. bis 35 M.,
 ferner mehrere Hundert einzelne Hosen
 in Längen von 1 Mtr. 10 Ctm. bis 1 Mtr. 30 Ctm.,
 per Rest 4 Mk. bis 16 Mk.,
Buckskins und Buckskinreste zu
Knabenanzügen
 in besonders festen Qualitäten und sehr hübschen
 Mustern enorm billig.
 Umtausch nach dem Feste gestattet.

Zu kleinen Tönnchen empfehle
 Sardinen, Anchovis, Nollmüsse und Sardellen.
Zu Blechdozen empfehle
 Kronenhummer, Appetit-Eis, Selee-Male, Sardinen,
 Granat, Kaviar, Zungen, Kornee Beef und alle
 Gemüse.
W. Stolle, Schüttingstr.

150,000 Mk. Wth.
 betragen die Gewinne der
X. Grossen Weimar-Lotterie.
Weihnachts-Ziehung
 vom 13. bis 16. Dezember cr.
Hauptgewinn: Wth. 50,000 Mark.
Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co.
 General-Agentur. Berlin W., Leipzigerstrasse 103 und Neu-Strelitz.
 Reichsbank-Giro-Konto. — Telegramm-Adr. Lotteriebräuer. Berlin.

Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen
 seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als
 billiges, angenehmes, höheres und unschädliches Haus- und Heilmittel
 angewandt und empfohlen. Erprobt von:
 Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
 „ v. Gielt, München (†),
 „ Reclam, Leipzig (†),
 „ v. Nussbaum, München,
 Hertz, Amsterdam,
 „ v. Kozczynski, Krakau,
 „ Brandt, Klausenburg,
 Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†),
 „ v. Seanzoni, Würzburg,
 „ C. Witt, Copenhagen,
 „ Zdekauer, St. Petersburg,
 „ Soederstadt, Kasan,
 „ Lambi, Warschau,
 „ Forster, Birmingham,
Unterleibs - Organen,
 Leberleiden, trägem Stuhl-
 worderer Stuhlverhaltung
 schmerzen, wie: Kopfschmerzen,
 Schwindel, Rheumatis, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's
 Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gerne genommen und den scharf wirkenden Salzen,
 Sittvergiftungen, Erysipeln, Mischungen etc. vorzuziehen.
Man künfte sich beim Kaufe
 vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche
 Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.-) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte,
 auf jeder Schachtel befindliche gefällig geschützte Marke (Stichlinie) mit dem weißen Kreuz in rothem
 Felde und den Namenszug Rhd. Brandt achtet. — Die mit einer künstlich hergestellten Verpackung im
 Verpakte befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat nichts als die Bezeichnung
 „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorichtig ist und die nicht mit der oben abge-
 bildeten Marke versehenen Präparate erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Schachtel der ächten Schweizerpillen sind:
 Blau, Aolofogarbe, Aolof, Adlynth, Sittlerke, Gentian.
Hauptdepôt für Oldenburg: Hamburg, Hafen-Apothete, Neustadt, Neuerweg.

R. H. Stoppenbrink,
 23, Achternstrasse 23.
 Zu Festgeschenken empfehle mein großes
Speziallager
 sämtlicher Neuheiten in
**Teppichen,
 Treppenläufern,
 Tischdecken,
 Züllgardinen.**
Billige feste Preise.
R. H. Stoppenbrink.
 NB. Als Gelegenheitskauf mache auf verschiedene ganz neue Muster
 von echtem Brüsseler Teppich aufmerksam. Preis sonst 6 Mk. 50 Pf.,
 jetzt nur 5 Mk. pro Meter.

Schlittschuhe
 in größter Auswahl empfiehlt billigst
Franz Brandorff.
 Seimhonig Lechhonig, Schlanderhonig, Scheiben-
 honig in feinsten Qualität, sowie Honigtuchen und
 Pumpernickel.
W. Stolle, Schüttingstr.
 Sanertohl, Gurken, Schnittbohnen.
W. Stolle.

stielel Bückinge und Sprotten täglich frisch.
B. Wenzel.
 Oberlethe. Zu verkaufen zwei trachtige
 Schweine, welche halb fertigen.
 Hausmann Joh. Dieder. Meyer.
Loose zur 299. Hamburger Lotterie,
 Zieh. 1. Cl. am 11. Dec., 1/4 6 M.,
 1/2 3 M., 1/4 1 M. 50 S., 1/4 75 S., Saalfelder,
 Ziehung 10. Dec., à 3 M., Kölner Domb. à 3 M.
 25 S., halbe 1 1/4 M., Weimar à 1 M.
G. Wohlen, Schüttingstr. 13.

Wegen Vergrößerung meines Tuchlagers bezw. meines Maß-Geschäftes beabsichtige, das Geschäft in fertigen Herren- und Knabenanzügen aufzugeben und verkaufe, um mit den betr. Artikeln bis Weihnachten gänzlich zu räumen, die noch vorhandenen Sachen zu und unter Einkaufspreis.

Es sind noch vorräthig:

complete Herren-Hockanzüge,
dito „ Jacketanzüge,
Hosen, Paletots,
Kaiser-Mäntel, Schlafröcke

und eine sehr große Auswahl von Kinderanzügen.

Mache in Hinsicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest auf diese günstige Einkaufsgelegenheit besonders aufmerksam.

Heye, Heiligengeiststraße 3.

Tonhalle

Bremen.

Vom 2. bis incl. 26. December 1890
täglich:

Grosse

Weihnachts-Vorstellungen

bei brillanter Beleuchtung
und festlicher Ausschmückung sämtlicher Räume
des Establishments.

Im grossen Bühnensaal

Auftreten folgender Künstler:

Hegelmann-Truppe in ihren unübertrefflichen

Leistungen am fünfjachen Lustred.

Mad. Isabella Carlini mit ihren dressirten Hunden

und Affen. Dressur und Komik ohne Konkurrenz.

Frères Carmanelli, Original! — Musikalische

Schweerenchleifer. — Urfonisch!

Will und Hull, Grottesque-Komiker.

Miss Jenna, erste Trapes-Künstlerin der Gegenwart.

Roberto Alfonso, weltberühmter Jongleur und

Equilibrist.

Mr. Henry Hannay, Charakteristiker u. Imitator.

Mr. Richards, Schnellzeichner und Clown. Vor-

führung dressirter Gänse. — Originell!

Trevalli-Truppe, die vorzüglichsten Parterre-

Gymnastiker der Jetztzeit.

Miss Susanna Schäffer, in ihren großartigen

Antipodenspielen.

Gebr. Speecl, Gesangs- und Tanz-Duettisten.

Sämmtliche Specialitäten ersten Ranges

und zum ersten Male in Bremen.

In den Zwischenpausen und nach der Vorstellung:

Im unteren Konzert-Saal:

Vorträge der Ungarischen National-

Damen-Kapelle.

Im oberen Winter-Garten:

Auftreten der Tiroler Sängers- und Schuh-

plattler-Gesellschaft Etschthaler.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr, Sonntag 6 Uhr

Preise der Plätze:

Parquet 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , Sperrsig 1 \mathcal{M} , Parterre 50 \mathcal{S} .

Restauration à la carte.

Feine Weine aus der Weingroßhandlung von

Hesse & Haars, ff. **Bier** aus der Kaiserbrauerei.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Hugo Schäfer.

Passend für Weihnachts-Geschenke

gebe einen größeren Posten

moderner Kleiderstoffe,

karriert, gestreift u. einfarbig

zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Als besonders preiswerth empfehle

eine Partie schwarzer Kleiderstoffe,

nur reine Wolle, in sächlichem und Fantasie-Gewebe.

Die noch lagernden

abgepassten Boben

von zweierlei Stoffen verkaufe 50% billiger.

P. F. Ritter, Langestr. 17 u. 79.

Ungarische, böhmische und deutsche Majoliken,

Altdentsches Steingut,

Nipps, durchbrochene Fayence-Artikel etc. etc.

in großer neuer Auswahl.

Parterre u. 1. Etage, Baumgartenstraße Nr. 1.

J. Heinr. Hoyer.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

Ausverkauf von Herrenfilzhüten und

Regenschirmen.

Carl Habenicht.

2. Beilage

Esher's Ehe.

Roman von Hermann Heiberg.
(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage fand Wolf auf seinem Tische in dem Bureau des Ministeriums einen Brief mit einer Handschrift, die ihm bekannt war. Er öffnete ihn unter einer gewissen Spannung und war nicht wenig überrascht, als er die nachstehenden Worte las:

„Ich muß Dich sprechen! Seit unserer Begegnung befinde ich mich in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Ich erwarte Dich — und wenn es auch das letzte Mal sein sollte, daß wir uns wiedersehen — heute Abend in meiner Wohnung. W. ist verrest.“

Martha.
Wolf sah eine Weile wie ein Träumender. Was er eben gelesen hatte, war in Verbindung mit dem, was vorhergegangen, so außerordentlich, daß die Folgen in ihrer ganzen Bedeutung vor ihm aufstiegen. Er sah sich Martha gegenüber, hörte ihre leidenschaftliche Sprache, vergegenwärtigte sich mit nüchterner Selbstkenntnis seine vielleicht geringe Widerstandsfähigkeit und schaute in Eshers vorwurfsvolles Auge. Auch seine Mutter tauchte vor ihm auf und ihre prophetischen Worte klangen an sein Ohr.

Und unter dieser kräftigen und guten Regung griff er nach Papier und Feder und schrieb heftig, als ob jeder Verzug ihm Gefahr bringe:

„Liebe Martha! Wir wollen, statt in einen verberlichen Taumel zu geraten, aus dem vielleicht kein Entrinnen sein würde, uns selbst wiederfinden! Ich komme deshalb nicht und bitte Dich, zu vergessen, was jüngst mein Mund sprach. Bleibe mir gut und glaube an die besten Empfindungen Deines W. A.“

Und nachdem er diesen Brief abgefertigt hatte, machte er sich emsig an die Arbeit und schenkte völlig vergessen zu haben, was ihn noch eben so eifrig beschäftigt hatte.

Das junge Ehepaar war inzwischen in sein Haus eingezogen, und wenn irgendwo das Glück sich behaglich und ohne neidische Miene niedergelassen hatte, so schien dies bei Karl und Regine Nothau der Fall zu sein. „Komm einmal her, Menschenkind,“ hub die junge Frau mit schelmischer Rederei an, „und höre, woran das Glück der Ehe zu scheitern Gefahr läuft, und merk' Dir's! Du sollst mein eigenes Sündenregister auch gleich vernehmen. Hier, hier habe ich alles fein säuberlich notiert, aber das, was mich betrifft, lege ich Dir nur vor, damit Du einen feierlichen Schwur leistest, bei solchen Gelegenheiten niemals zu thurere. Zum Knurren habe nur ich ein Recht, ein kaiserliches Patent, einen Schutzbrief und dergleichen neue und mittelalterliche Dinge mehr.“

Karl lehnte sich zurück, schürzte behaglich seinen Kaffee und hörte, was Regine ihm vorplauderte.

„Ein rücksichtsvoller Hausherr schämt sich so viele Etüfen an, daß er nie nötig hat, über den Korridor zu rufen: Guste, meine Stiefel, aber rasch!“

Das klingt vorwurfsvoll gegen die Gattin, denn eine Guste ist immer nur ein Steuerträger an dem Haushalt, welches die Frau lenkt. Verstanden, Waldmann Nothau?“

Karl nickte.
„Ein rücksichtsvoller Hausherr sieht sich stets, bevor er in den Salon seiner Frau tritt, vorzüglich an, ob auch Füßchen schlechter Laune auf seiner Seele sitzen, und bürtet sich vorher alles ab. Die Bürste kann in verschiedenem bestehen: das Gesicht mit eiskaltem Wasser waschen, sich einschleifen und den Unmut abdamphen lassen, dreimal hinter einander Epittas Gedicht von der Gebuld lesen, sich erinnern, daß die Gattin auch ihre Noth mit Kartoffeln, Dienstpersonal und allzu schnell verbrennenden Steinkohlen hat, auf den Hausboden laufen und in Gottes Natur hineingucken, endlich aber, wenn alles nichts helfen will, den Strumpelpeter lesen und sich schämen, immer noch ein Kind zu sein, statt ein — Mann.“

Ein wohlherzogener Mann soll keine Morgenstube und keine Schlafzimmern tragen, wenn er das Zimmer seiner Frau betritt. Er soll lieber ein wenig Nachschmer der Engländer sein, die wohl wissen, weshalb sie bei den Dinern den Frack anziehen; es ist das Reifergewand, in welchem der Mann vor den gefälligen Altar des Hauses tritt. Alles Böse, Unheimliche ist abgestreift, nur der theilnehmende, sanft genießende und sich seiner Behaglichkeit und seines Glückes freudige Bewohner dieser Erde ist geblieben.

Und nun höre, Waldmann Nothau, weil Du schon ungebürlich wirst und den Rest lieber ein andermal hören willst, noch eins: Ein Mann soll sich das Schnarchen abgewöhnen! Steiz wird eine verständige Frau musikalische Talente schägen, aber in dunkler Nacht ruhen selbst die schlimmsten Inquisitionsmartern

des neunzehnten Jahrhunderts: die Czernyschen Fingerübungen einer Sechsjährigen auf einem gemieteten Pianoforte.“

„Sehr schön! Sehr schön!“ lachte Karl Nothau. „Aber nun lasse auch einmal von Deinen Pflichten hören, Du eiserne weiße Henne.“

Regine nickte ernsthaft und schlug ihr Manuscript um.

Aber bevor sie sich wieder an's Vorlesen begab, sprang sie empor und umhastete ihren Mann.

„Gerade eben hattest Du einen ganz verführerisch schnurrbärtigen Rufmund. Komm her, Menschenkind. Sechs Küsse und einen zum Besehen dazu, wie beim Hochspiel meiner Kinderjahre!“

Eine Frau soll nie krank sein, nichts ärgert die ewig ungeduldigen Männer mehr, als ein badenverwundenes, auf dem Sopha ausgestrecktes, auf Fragen die Antwort sentimental verweigendes Geweib. Sie lege sich in's Bett. Da hat er Theilnahme während der Minuten, in denen er bei ihr liegt, und ein sanftes Mitleid bleibt dauernd in seiner Brust, weil er nicht genöthigt ist, den ganzen Tag ihre trauernde Miene vor sich zu sehen. Also, sie lege sich ins Bett. Eine Frau soll nie etwas Verbranntes oder Versalzenes auf den Tisch bringen. Geschieht's einmal, mag sie den Mann unter den Arm nehmen, ihm ein Dreimarstück in die Hand drücken und ausruhen: „Heute hat's nicht eingeschlagen, Männchen. Komm drüber in's Restaurant!“ Dort dampft ein herrlicher Kochtopf!

„Hm!“ schaltete Karl Nothau ein. „Aber wie wird's mit den Kindern? Gehen die auch mit? Da reichen die drei Mar noch nicht —“

„Ach Du, der Du nichts versteht! Kinder haben ja keine Unternehmung. Weiß ich nicht doch zu erinnern, daß unsere Gutsnachbarin immer verbrannte Milchsuppe auf den Tisch brachte und daß ihre Zweibeinigen bei ihren Besuchen unsere unverbrannte stehen liehen. Sie glaubten, diese Zubereitung sei verkehrt. Siehst Du, Waldmann! Gewohnheit ist die Mutter der größten Abnormitäten der Welt.“

„Schön, also unsere Kinder bleiben in solchem Falle —“

„Willst Du wohl gleich den Mund halten! Höre weiter:“

Eine gute Ehefrau soll solche Ordnung halten, daß selbst ein revidirender preussischer Wachtmeister sich zerknirscht zurückziehen muß. Ordnung ist die Summe aller zwölf Gebote — ah! es giebt ja wohl nur zehn, Waldmann, entschuldige — aller zehn Gebote des Hauswesens. Und diese Ordnung soll sich auch auf die dem Manne gebührenden Gegenstände erstrecken, indem nämlich die Männer nie ordentlich, höchstens frivol pedantisch sein. Nur eine Ausnahme giebt's zwischen den Gemisphären der Gattenwohnung: Nie rühre an seinen Schreibtisch!

Schreibtischberührte Männer gleichen den in der Arena wildgemachten spanischen Stieren!“

Eine kluge Frau soll stets — Menschenkind, nun kommt etwas, was Deinem jähzornigen Charakter behagen wird, und dann will ich heute vorläufig meine Vorlesung schließen — schweigen, wenn der Mann im höchsten Zorn ist, und — soll niemals mündlich betteln, sondern immer ein Zettelchen hinlegen, wenn's Hausstandsgehl verbraucht ist. Sie sage auf keinen Fall: Mann, ich brauche Geld! Denn ähnliche Worte tönen wie das Summen des Tageswirthswaren ohnedies den ganzen Tag um seine Ohren. Von ihr mag er's nicht auch noch hören. Sie wenigstens soll eine Ausnahme machen. Also Zettelchen! Es giebt da nun 121 Formulare; soll ich Dir die ersten 65 mal vorlesen, Waldmann?“

Karl sprang in netzlicher Ungebuld auf und hielt sich die Ohren zu.

„Nein, nein, nein!“ rief er. „Jetzt muß ich zu meinen Kranken und viel besser ist's, Du summerkst alles in einem einzigen Ruf zusammen und versprichst durch diesen, daß Du Regines Gebote heilig halten willst, so lange Du lebst auf Erden. O weh! eine geliebte, thörichte Blandertausche bist Du doch!“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Geschäftsverkauf.

Ein zu **Vant** vor einigen Jahren solide erbautes Wohnhaus mit Erdgeschos und Etage, einem geräumigen Hofraum mit großem Lagerstuppen neben einem Schienengleise, Stallgebäude, freier Einfahrt etc., in welchem ein

Kohlen-, Victualien- und Expeditions-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, habe ich unter günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen. Reflectanten wollen sich baldigst bei mir einfinden.
Fever. M. U. Minssen, Auctionator.

Holz-Verkauf

zu **Lüditz, Gemeinde Wardenburg.**
Der Brinnsiger und Wirth **Geinrich Brandes** zu **Lüditz** läßt am

Freitag, den 12. Dezember d. J.,

Nachm. 2 Uhr anfangend:

30 Eichen auf dem Stamm, fast sämmtlich schwere Stämme, zu **Schiffs-, Eisel-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz** geeignet, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz steht unmittelbar an der **Chaussee.**

Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Vieh-Verkauf.

Geweicht. Der Handelsmann **Gerb Kurmann** zu **Bösel** läßt am **Sonnabend, den 20. December d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr anfangend, bei der Wohnung des Gastwirths **Dito Gehrels** hieselbst:

15 bis 20 Stück tieidige und milchgebende Kühe u. Quenen, bester Race, und



10 bis 12 gute Zucht-schweine,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein.

S. Setje.

Auktion.

Oldenburg. **Wittwoch, den 10. December d. J.,** Morgens 9 Uhr und **Nachm. 2 Uhr** aufgd., sollen im **Auktionslokale an der Ritterstraße** hieselbst folgende Sachen, als:

mehrere **Sophas, Divans, Kleiderschränke, Tische, Spiegel, Betten, Bettstellen, 1 Laden-Einrichtung, Stühle, Waschtische, 1 Pelzrock, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, 20 silb. Taschenuhren, 10 neue Herren-Anzüge, eine große Partie Manufakturwaren, 30 Damen-Winter- und Regenmäntel** etc., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner.

Vieh-Verkauf.

Geweicht. **J. Leuz** und **G. Vorwold** in **Friedsoythe** lassen am

Sonnabend, den 13. Dezember d. J.,

Nachm. 2 Uhr auf,

bei **Schröder's** Wirthshaus in **Geweicht:** etwa **20 Stück milchgebende und hochtragende Kühe und Quenen, sowie 15 bis 20 große und kleine Schweine**



öffentlich mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Defter.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein **Lager fertiger Herren- und Knaben-**

Garderoben

in allen Größen, sowie

Gummi-Regenröcke.

Anfertigung nach **Maass.**

A. von Freeden, Schneidermstr., Schüttingstr. 5.

**Flüssige
Aufbürstfarben**
zum Ueberbürsten verblühter Kleider- und Möbelstoffe
in Flaschen à ¼ Str. = 25 S bei
Ed. Pennig, Drogenhandlung.

S. Fischer,
Wihl. Weg,
Man achte auf die Fabrikmarke — ein "Schiff".
Brockhof bei Zwischenahn. Kaufe
stets frischen Schinken und zahle die
höchsten Preise. J. S. Siecken.

Bettfedern-Lager
von P. Albers in Lübeck
verendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10
Pfund: garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfg.,
vorzügliche Sorte 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg.,
prima 180 Pfg., extra prima 230 Pfg. Vorzügliche
Daunen nur 250 und 300 Pfg. pr. Pfd.
Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

Lilienmilch-Seife
von
Carl John & Co., Berlin N. u. Cöln a. Rh.
Vaselin-Theerseife
erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut
entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautaus-
schläge und selbst veraltete Gesichtsflecken.
à Stück 50 Pfg. zu haben bei:
Carl Müller (J. G. Köster Nachf.), Langestr. 34.

Gewerbe-Ausstellung Bremen 1890:
Silberne Medaille und I. Ehrenpreis.
Höchste Auszeichnung für Pianinos.



10 Jahre Garantie
Kostenfreie Probefondung
Ratenzahlungen
eigener Fabrik
Fr. Helmholz
HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

**Älterfeinste
Süßrahm-Tafelbutter.**
Molkerei Faderberg sendet 9 Pfund netto
frei Nachnahme für M. 11.50. Garantie: Zurücknahme

Caution
bedürftige wollen sich wenden an die
Fides Erste deutsche Caution-Ver-
sicherungs-Anstalt in Mannheim.

W. Drost,
Langestr. 33, Langestr. 33,
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Trikothandschuhe, Unterzeuge,
Kopfschawls, Schultertragen.
Einen Posten ältere Sachen, als:
Unterhosen, Röcke,
Schürzen, ff. Damenstrümpfe
bedeutend unter Preis.
Neu eingetroffen:
Türkische Shawls,
Damen- und Kinder-Wäsche
wegen Aufgabe des Artikels
zu Einkaufspreisen.
W. Drost.
(Im Hause des Hof-Frieseurs Sievers.)

NB. Umtausch jeder Zeit, auch nach den
Festtagen gestattet.

Das Wunderbuch (6. und 7. Buch Moses)
d. i. Auz., aus alchimist. und cabalist. Schriften
früherer Jahrhunderte, enth. auch das siebenmal ver-
fesselte Buch, verendet für 5 M.
R. Jacobs Buchhandlung,
Blauenburg a. S.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von

zurückgesetzten Waaren.

Als besonders billig und theilweise unterm Selbstkostenpreis
empfehle:

1 große Partie doppelbreite
wollene Hauskleiderstoffe,
per Meter jetzt nur 65 Pf.

Schwere doppelbreite Kleider-
flanelle und Lodenstoffe, pr. Mtr.
jetzt 100 Pf. und 120 Pf., sonst
150 Pf.

Doppelbreite kräftige Damen-
tuche in allen Farben, jetzt pr. Mtr.
nur 85 Pf., sonst 115 Pf.

1 große Partie doppelbreite
wollene Kleiderstoffe in
Jaquards, Streifen, Flammés,
Cachemirs, per Meter jetzt nur
80—90 Pf.

Hochmoderne ganz wollene
Kleiderstoffe, per Mtr. jetzt nur
150—220 Pf.

1 große Partie Diagonals mit seid.
Carreaur (hochmodern), pr. Mtr.
100 Pf., 110—140 Pf., sonst
140—190 Pf.

Feinste Diagonals mit seid.
Carreaur, per Mtr. jetzt 240 Pf.,
sonst 330 Pf.

Ganz wollene Beiges, doppelbreit,
in allen Farben, per Mtr. jetzt nur
100—110 Pf., sonst 150—170 Pf.

Schwerste ganz wollene Beiges,
per Mtr. jetzt nur 130 Pf.

Einige 100 Meter reinwollene Zwirn-Buckskins zu Anzügen,
per Meter nur 3—4 Mark, sonst 5—6.50 Mark.

Hochelegante Kammgarnstoffe zu Anzügen, per Meter jetzt nur
6 Mark, 7—8 Mark, sonst bedeutend höher.

Sämmtliche Herren-Valottstoffe von heute an zum Selbstkostenpreis.

1 großen Posten feine engl. Züll-
gardinen, theils etwas unansehn-
lich geworden, per Meter jetzt nur
35 Pf., 45 Pf., 50—80 Pf., sonst
½ höher im Preise.

Noch ca. 150 Duzend reinleinen
Taschentücher mit unbedeutenden
Webefehlern, pr. Dgd. nur 4.25 Mk.,
sonst 8 Mk.

Gobelin-Tischdecken mit Schnur
und Quasten zu 2 Mark, 3 Mark,
4—10 Mark.

Weisse halbleinene Taschentücher
und do. mit couleurter Borde,
per Dgd. 100 Pf.

Feinste Vignécattune zu Bezügen,
leicht angeschmutzt, per Meter nur
35 Pf.

1 Partie schweres ¼ breites ge-
bleichtes Hemdentuch, 8 Meter
pr. 3 Mk.

Gute halbseidene Regenschirme,
pr. Stück nur 2.50 und 3 Mark,
beste dito zu 7—9 Mk.

Abgepaste Gerstenkorn-Hand-
tücher per St. 20 Pf.

Schwerste abgepaste ganz leinene
Damast-Handtücher per St. nur
65 Pf., sonst 90 Pf.

Sämmtliche Wintermäntel, Jaquetts, Regenmäntel, Savelocks
von heute an zu und unterm Selbstkostenpreis, elegante helle Regen-
Valottots von 5 Mark an.

Reste von Buckskins, wollenen Kleiderstoffen, Gardinen ganz billig
Markt Nr. 22. **J. H. Popken.**

Elegant sitzende Oberhemden, Vorhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten,
Damen- und Kinderwäsche. Sämmtliche Drell, Damast- und Leinewaaren für Tisch-,
Gans- und Küchenwäsche, Gardinen, Bettbezugstoffe, Bettdecken, Kongressstoffe jeder
Art, aufgez. Decken, Schürzen und Schürzenstoffe, sowie einen Posten Taschentücher empfehle
ich außerordentlich billig als praktische Weihnachtsgeschenke.
Julius Harmes, Langestraße 72.